Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheberrecht)

Anlage A
Bürgerinitiative „Schützt die Isar-Auen“ –
Offener Brief und Brief an Gemeinderat, Unterschriftenliste, Veröffentlichungen, etc.
(Stand: 20.05.2021)

Links zu Artikeln:

https://www.merkur.de/lokales/muenchen-lk/baierbrunn-ort28315/buergerinitiative-contra-chemie-konzern-90205294.html

https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/pullach-tausend-unterschriften-fuer-die-haselmaus-1.5210697?reduced=true

https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/landkreis-muenchen-pullach-isarauen-united-initiators-haselmaus-1.5182998?reduced=true

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Leserbriefe Isar-Anzeiger / Schreiben:

Ausweitung der Chemiewerk-Produktion UI um 50%!

Leserbriefe

Die BI bekämpft in keiner Weise eine bestehende Firma in Höllriegelskreuth. Die BI will schlicht und einfach keine weitere Expansion dieser Firma, wie sie in allen uns vorliegenden Unterlagen dokumentiert wird!

„Das Konzept Big Wings ... beinhaltet neben baulichen Veränderungen für Produktionsstätten und Verwaltungsgebäuden ... auch die Errichtung von Erschließungsanlagen..Verlegung technischer Infrastruktur" *(Hompage Gemeinde Pullach / **Erste Teiländerung** (!) des Flächennutzungsplanes)*

Auf Ratssitzungen Pullach und Baierbrunn wurde von einem (mittlerweile entlassenen) Vertreter der Fa.UI von „Erweiterungen von Lagerflächen gesprochen, um Verkehr einzusparen". *Dabei wurde erklärt, dass sich* „LKW Verkehr um 1–2 Bewegungen täglich reduzieren" *wird. Im Isar-Anzeiger 22.10.2020 antwortet UI dagegen der Agenda 21:* „In einem Zeitraum von etwa 10 Jahren könnte sich das Verkehrsaufkommen um bis zu 20 % erhöhen."

Eine Berechnung ergibt 2019 einen Chemieprodukte-Umschlag von 85.000 to Anlieferung plus 60.000 to Ablieferung. Das ergibt eine Ladungskapazität von ca. 6.000 Schwerlast-LKWs! (Umwelterklärung 2020 United Initiators)

*Selbst nach Aussage von H. Schneider (Heller und Partner, PR Agentur von UI) ist die Chemie-Produktionsmenge UI vom Jahr 2007 zum Jahr 2019 von etwa 40.000 Tonnen/Jahr auf 60.000 Tonnen/Jahr angewachsen. Also eine **Produktionserhöhung um 50 %**. (Umwelterklärung 2020 United Initiators – für jeden abrufbar)*

Aussage UI Dr. Iris Nagl – Isar Anzeiger vom 6.05.2021: „Wir streben am UI Standort in Pullach definitiv keine Baurechtsmehrung an." *Seit dem Einstieg bei UI durch Investor Equistone 2016 wurden folgende (uns bekannte) Genehmigungen erteilt: 2017 Projekt Puma, 2020 Projekt Phönix II (Genehmigungsbescheide für United Initiators GmbH)*

Zur Baurechtsmehrung: Im Bebauungsplan 1995 bestehende, kleine Einzel-Gewerbeflächen werden durch einen neuen Industrieflächen-Baurahmen ersetzt. Dadurch entsteht erstens: Eine heftige Baurechtsmehrung und zweitens: Wesentlich erweiterte Nutzungsmöglichkeiten hin zu neuen Industrie-Produktionsanlagen! (Bebauungsplan-Entwurf Gemeinde Pullach)

Christian Boeck
Kontakt: BI Haselmaus / gegen eine Erweiterung der Fa. UI".
Christian Boeck, Höllriegelskreuther Weg 22, 82065 Baierbrunn, bihaselmaus@gmail.com

*****

Isar-Anzeiger, 20.05.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Bürgerinitiative Haselmaus / gegen die Erweiterung UI Pullach

Höllriegelskreuther Weg 22
82065 Baierbrunn - Buchenhain
Telefon 0 89 750 750 87
bihaselmaus@gmail.com

Gemeinderat / 2.Bürgermeister
Herr Dr. Andreas Most
Ulmenstr. 8
82049 Pullach

Sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Tausendfreund,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr. Peter Bekk,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr. Alexander Betz,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Christine Eisenmann,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Uwe Eisenmann,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Renate Grasse,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Verena Hanny,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Angelika Metz,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr. Andreas Most,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Fabian Müller-Klug,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Holger Ptacek,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr. Michael Reich,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Michael Schönlein,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Johannes Schuster,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Marianne Stöhr,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Reinhard Vennekold,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Caroline Voit,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Jürgen Westenthanner,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Sebastian Westenthanner,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Wilhelm Wülleitner,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Cornelia Zechmeister,

die *Bürgerinitiative* möchte Ihnen – mit diesem zweiten offenen Brief – einige Informationen mitteilen, eine Ankündigung bekanntgeben und eine dringende Bitte äußern.

Bürgerbegehren und Bürgerbescheid

Mit diesem Schreiben kündigen wir allen Gemeinderäten und -rätinnen an, eine Bürgerbefragung in Pullach zu organisieren. Da wir es als Pflicht und grundlegende Aufgabe aller Gemeindevertreter betrachten, die Interessen der Bürger zu vertreten bitten wir Sie diese Bürgerbefragung zu unterstützen.

Schreiben der BI ohne Datum (Zugang Bauverwaltung am 19.05.2021)

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Die für die Gemeinde Pullach in Aussicht gestellten Vorteile (neuer Wertstoffhof, neue Räume für die Pullacher Tafel, Grundstücke für die Geothermie und Beteiligung an der Pullacher Wohnungsbaugesellschaft) können nicht verbergen, dass der Investor mit der geplanten Flächennutzung und dem neuen Bebauungsplan in erster Linie seine Gewinninteressen vertritt.

Daher bitten wir alle Gemeindevertreter, sämtliche laufenden Verfahren zur Firmen-Expansion UI bis zum vorliegenden Ergebnis des Bürgerbescheides auszusetzen.
Lassen wir die Pullacher Bürger entscheiden - erst dann ist eine tragfähige Grundlage für alle weiteren Verfahren vorhanden.

Unterstützungsliste der Bürgerinitiative

Trotz aller Versuche, die Bürgerinitiative in Misskredit zu bringen, haben sich über 1.500 Bürger in die Unterstützungs-Unterschriftenliste der *Bürgerinitiative Haselmaus/gegen die Erweiterung des Standortes von UI und gegen die Genehmigungen sämtlicher Erweiterungsvorhaben der Fa. UI* in Höllriegelskreuth eingetragen.

Die BI besteht aus einer Handvoll Bürger, die ihre Aufklärungsarbeit ohne jeden parteipolitischen Hintergrund, ohne Parteiapparat, ohne Homepage und ohne jegliche finanzielle Unterstützung betreibt.

PR-Methode Greenwashing

Mit teilweise fragwürdigen Mitteln wurden und werden permanent Zweifel an den Aussagen der Bürgerinitiative gestreut – obwohl diese ausschließlich auf Fakten zurückgreift, um ihren Standpunkt zu verdeutlichen. Die Daten der Bürgerinitiative stammen aus öffentlichen Quellen, die aber im Vergleich zu den offiziellen Informationen für Bürger schwer zu finden sind. Sie bieten jedoch den Vorteil, dass sie nicht von PR-Agenturen grüngewaschen wurden.

Hier einige „fragwürdige Aussagen", mit denen versucht wird, den hohen Ressourcenverbrauch und die Umwelt- und Gesundheitsbelastung durch die Fa. UI zu verschleiern:

- Der Bürgerwiderstand gegen eine permanent expandierende Chemie-Industrie (Betrieb nach Seveso III-Richtlinie!) wird mit einem örtlichen Widerstand gegen die Errichtung von Windrädern gleichgesetzt. Wer die Fakten kennt, weiß, wie abwegig dieser Versuch einer Gleichsetzung ist.
  U.a. gibt es beim „Windrad" in Bayern eine klare Abstandsregelung zu Wohngebäuden: Höhe x 10-fachem Abstand (!) also ca. 200 m Höhe x 10 = 2 Kilometer. Sowohl beim Bestand als auch bei allen Expansionen des Chemie-Industriewerks UI werden „Abstände" zu Wohnhäusern, zur Natur und - natürlich zu Bürgern - dagegen komplett ignoriert.
- Auch der Trittbrettfahrer-Trick kommt zum Einsatz: Die „Industrie"-Firmenstandorte der LINDE-Firmen* und „Peroxid" werden gleichgesetzt. Und das obwohl „LINDE" bekanntlich schon seit sehr langer Zeit *kein Produktionsstandort* mehr ist, sondern ein Ingenieurs-und Kaufmannsstandort, an dem „Geistesarbeit" betrieben wird.
  (* bis ca. 5.000 Mitarbeiter, davon arbeiten ca. 50 in einer Technik-Werkstätte)
- Zudem werden unverändert nicht zutreffende und widersprüchliche Aussagen zur *Verkehrsbelastung* verbreitet:
  Das Münchner Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge über 3,5 to (ab Gemeindegrenze Nord = Stadtgrenze München) wird - wider besseren Wissens - einfach ignoriert.

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Bestehende Probleme, z.B. die äußerst unzureichende Verkehrserschließung des Werkes, werden durch die geplanten, massiven Expansionen noch problematischer. (Chemieprodukte / An- und Ablieferungen / Bestands-Ladungskapazität jährlich ca. 6.000 Schwerlast-LKWs!)

Nachhaltigkeit, Zukunftsorientierung, Umweltbelastungen, Klimaschutz

Die Gemeinde Pullach hat sich mit der ***Agenda 2030*** dem Ziel verschrieben, in den nächsten zehn Jahren nachhaltiger zu werden.
(u.a. SDG12 Konsum- und Produktionsmuster, SDG13 Maßnahmen zum Klimaschutz)

Mit einem klaren ***Bau- und Expansionsstopp bei UI*** kann die Gemeinde Pullach zeigen, dass sie das Erreichen der gesteckten Ziele ernsthaft betreibt und damit ein klares Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit setzt.
Wenn diese ideale Gelegenheit nicht genutzt wird, welche dann?

Im aktuellen *ISAR-Anzeiger-Beitrag* der Bürgermeisterin Frau Tausendfreund (vom 06. Mai 2021) wird eine Bilanz zum einjährigen "Klimaschutzmanagement" erstellt. Die Auflistung der vielen kleinen Maßnahmen kann jedoch nicht davon ablenken, wie sehr eine einzige anstehende Entscheidung (zur beabsichtigten UI-Expansion) diese Maßnahmen ad absurdum führen würde.

Im selben *ISAR-Anzeiger* gibt die neue UI-Betriebsleiterin Dr. Iris Nagl ein "klares Bekenntnis ab: Wir streben am UI-Standort in Pullach definitiv ***keine Baurechtsmehrung*** an." Wie passt das mit den bereits geplanten Baurechts-Ausweitungen mit wesentlich umfangreicherem Flächennutzungsplan und wesentlich vergrößertem Bebauungsplan, der u.a. eine - zusätzliche - ca. 19.000m² bebaubare Industrie-Baufläche* ausweisen möchte, zusammen?

Entweder handelt es sich um eine gezielte Falschaussage oder alle geplanten Baurechts-Ausweitungen können nun beendet werden. Genau dieses Ziel wollen wir erreichen!
*Dies wurde - neben vielen anderen Einsprüchen - auch vom ***Isartal-Verein*** in deren Stellungnahme vom 14.12.2020 deutlich in Frage gestellt!

Die momentan offenbar geplante Expansion der Fa. UI ist klar und deutlich mit dem Plan verknüpft, *diverse und umfangreiche Naturbestände* zu vernichten. Um dieses Vorhaben zu verschleiern, fabuliert man von „ökologisch wertvollen Ausgleichsflächen und Maßnahmen zum Artenschutz".
Nun wurde am 10.Mai 2021 (SZ und MM) in Beiträgen vermeldet - dass, mit den Münchner GRÜNEN (und SPD) - ein "Naturwaldreservat" in den südlichen Isarauen eingerichtet werden soll! Auf der einen Seite eine sehr reale, anstehende Vernichtung von Natur-Beständen, auf der anderen Seite wohl eher ein ablenkendes "Medien-Ereignis".

Die dringend notwendige Klimaschutzwende steht einer rein gewinnorientierten Expansion einer Chemiefabrik konträr gegenüber. „Der Bürger" will sehr wohl Energieeinsparungen, Fotovoltaik und bei entsprechenden Standorten auch Windräder – aber doch keine max. umweltbelastende, expandierende Chemie-Industrie-Anlage direkt an seinen Wohngebieten!

Deshalb nochmals einige (beispielhafte) Daten des **vorhandenen** Peroxid-UI-Standortes:
(aus TÜV-Jahresbericht 2019)
Jährlicher Energieverbrauch: ca.172 Millionen kWh (172.000.000 kWh)
Jährlicher Wasserverbrauch: ca.12 Millionen Kubikmeter (12.000.000 m^3)
Jährlicher CO_2-Ausstoß: ca. 24.000 Tonnen (neben vielen anderen Schadstoffen)
Diese - und etliche andere Umweltbelastungen werden sich - je nach Expansions-Ausmaß - entsprechend verschlechtern und vergrößern!

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Aktuelles Beispiel aus Baierbrunn: Reaktion auf ein Ausbau-Vorhaben

In Baierbrunn will ebenfalls ein Konzern expandieren:
Der Parfüm-Hersteller DROM, der zu einem Schweizer Duftstoffkonzern gehört.
Hier wurde aktuell vom Gemeinderat beschlossen, eine flächendeckende Messung aller Abluftdaten zu beauftragen und diese mit den Betriebsmessungen abzugleichen.

Ein vergleichbarer Beschluss könnte in Pullach das Vertrauen besorgter Bürger - zumindest ansatzweise - wiederherstellen.

Christian Boeck, Baierbrunn Walter-Viktor Adolf, Baierbrunn

Weitere Informationen von:
BürgerInitiative Haselmaus / gegen die Erweiterung UI Pullach / bihaselmaus@gmail.com
Die BI ist gerne bereit, Ihnen alle Quellen zu benennen und bei Bedarf zuzusenden.

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Vernebelungsmaschine United Initiators läuft auf Hochtouren

Leserbrief

Zum Leserbrief vom 12.04.2021, gezeichnet von Dr. Peter Bekk: Der Text, an dem vermutlich die beauftragte PR-Agentur gefeilt hat, macht alles wie bisher: Vernebeln, vertuschen, unterstellen und das Vermeiden jeglichen Inhalts.

Zuerst wird behauptet, die „mangelhafte Faktentreue der Bürgerinitiative" hätte einen „kleinen Diskurs" ausgelöst. Dass die Realität hier völlig verkehrt wird, ist die eine Sache. Die andere ist, dass der Leser nun natürlich eine Aufdeckung der angeblichen Falschaussagen der Bürgerinitiative erwartet. Doch vergeblich, es kommt nichts dergleichen!

Stattdessen unternimmt der PR-Text den abwegigen Versuch, den Bürgerwiderstand gegen eine permanent expandierende Chemie-Industrie (Betrieb nach Seveso III-Richtlinie!) mit dem örtlichen Widerstand gegen die Errichtung von Windrädern gleichzusetzen. Wer die Fakten kennt, weiß, wie absurd dieser Vergleich ist.

Beim „Windrad" gibt es übrigens in Bayern eine klare Abstandsregelung zu Wohngebäuden: Höhe x 10-fachem Abstand (!) also ca. 200 m Höhe x 10 = 2 Kilometer. Sowohl beim Bestand als auch bei allen Expansionen des Chemie-Industriewerks UI werden „Abstände" zu Wohnhäusern – und damit zu Bürgern – dagegen komplett ignoriert.

Zusätzlich wird der Trittbrettfahrer-Trick angewandt, die Firmenstandorte „LINDE" und „Peroxid" gleichzusetzen. „LINDE" ist allerdings schon seit sehr langer Zeit kein Produktionsstandort mehr, sondern ein Ingenieur-und Kaufmannsstandort, an dem „Geistesarbeit" betrieben wird.* (*von ca. 3000 Mitarbeitern arbeiten ca. 50 in einer Technik-Werkstätte) *Eine vergleichbare Entwicklung von „Peroxid" zum „Geistesarbeits-Standort" würden wir – und viele Bürger sehnlichst begrüßen.*

Der klar und deutlich gefasste Plan, diverse Naturbestände zu vernichten, wird dreist verschwiegen und von „ökologisch wertvollen Ausgleichsflächen und Maßnahmen zum Artenschutz" (Zitat) fabuliert.

Zur Krönung wird die dringend notwendige Energiewende mit der rein gewinnorientierten Expansion der Chemiefabrik verknüpft. Der Bürger will sehr wohl Energieeinsparungen, Fotovoltaik und bei entsprechenden Standorten Windräder – aber doch keine expandierende Chemie-Industrie-Anlage direkt an seinen Wohngebieten!

Die Gemeinde Pullach hat sich mit der Agenda 2030 dem Ziel verschrieben, in den nächsten 10 Jahren nachhaltiger zu werden (u.a. SDG12 Konsum- und Produktionsmuster, SDG13 Maßnahmen zum Klimaschutz). Mit einem klaren Bau- und Expansionsstopp bei UI würde die Gemeinde Pullach zeigen, dass sie es ernst meint mit der Erreichung der gesteckten Ziele und ein klares Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit setzen.
Dazu einige Daten des Peroxid-UI-Standortes: (aus TÜV-Jahresbericht 2019)
Jährlicher Energieverbrauch: ca.172 Millionen kWh (172.000.000 kWh)
Jährlicher Wasserverbrauch: ca.12 Millionen Kubikmeter
Jährlicher CO_2-Ausstoß: ca. 24.000 Tonnen (neben vielen anderen Schadstoffen)

Aber halt, es gibt auch Positives zu berichten: Endlich darf man den Unterzeichner Dr. Peter Bekk als das bezeichnen, was er schon immer war: als einen Chemie-Industrie-Lobbyisten!

Na also, es geht doch.

Walter-Viktor Adolf, Baierbrunn

Weitere Informationen unter:
BürgerInitiative Haselmaus / gegen die Erweiterung UI Pullach / bihaselmaus@gmail.com

Isar-Anzeiger, 06.05.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Bürgerinitiative Haselmaus zum Schutz des Lebensraumes der Haselmaus und gegen eine Erweiterung der Fa.Unitied Initiators in Pullach

Sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Tausendfreund,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr.Peter Bekk,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr.Alexander Betz,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Christine Eisenmann,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Uwe Eisenmann,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Renate Grasse,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Verena Hanny,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Angelika Metz,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr.Andreas Most.
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Fabian Müller-Klug,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Holger Ptacek,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Dr.Michael Reich,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Michael Schönlein,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Johannes Schuster,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Marianne Stöhr,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Reinhard Venekold,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Caroline Voit,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Jürgen Westenthanner,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Sebastian Westenthanner,
Sehr geehrter Gemeinderat Herr Wilhelm Wülleitner,
Sehr geehrte Gemeinderätin Frau Cornelia Zechmeister,

Gemeinde Pullach i. Isartal
28. April 2021
eingegangen

die *Bürgerinitiative* möchte Ihnen - in diesem offenen Brief - einige Informationen und Einsichten aufzeigen, die sie im Laufe ihres Engagements gegen die permanente Expansion des Chemie-Industriewerks UI gewonnen hat!

"Kaum beachtet von der Pullacher Öffentlichkeit wurde im Windschatten des Corona-Lockdowns von der Gemeinde Pullach der Bebauungsplan für das Unternehmen "UI" in Höllriegelskreuth in einem atemberaubenden Tempo vorangetrieben."
(Zitat Leserbrief ISAR-Anzeiger 10.09.2020, Dr.Arnulf Brandstetter, Pullach)

Von der Pullacher Verwaltung wird zur BBPlan-Erweiterung UI behauptet, dass es sich ja nur um unwesentliche Veränderungen handelt.
(Projekt Big Wings – Erhöhung der Lagerkapazität?)

Also, um was geht es wirklich dabei?

Eine Neuansiedlung des eigentlich nur noch historisch zu erklärenden Chemie-Industriestandorts Höllriegelskreuth wäre unter heutigen Standort-Anforderungen geradezu undenkbar! (Gründung 1911 = 1.+2.Weltkrieg !)
In den letzten Jahren wurde die Produktionskapazität des häufig den Besitzer wechselnden Peroxidindustriewerks (nunmehr Fa.UI) infolge der besseren wirtschaftlichen Möglichkeiten des aktuellen Investors *Equistone* bereits permanent ausgeweitet!
(siehe dazu beispielhaft die beiliegenden Genehmigungen 2017/2020!)

Um die Dimensionen des bestehenden Werkes - und der bereits - weitgehend unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung - stattgefundenen Produktionsausweitungen zu verdeutlichen, einige aktuelle Daten:
(alle Daten hier stammen aus den zu erstellenden TÜV-Süd-GmbH-Umweltberichten der Fa. UI.)

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Jährliche Produktion (organische Peroxide, Persulfate und sonst. Stoffe)
2019 ca. 60.000 Tonnen / Material-Anlieferung ca.86.000 Tonnen
(entspricht der Ladungskapazität (je 25 to) von 5.840 Schwerlast-LKWs , Gefahrstoff-Transporte)

Jährlicher Wasserverbrauch (Isarwasser + Quellwasser + Trinkwasser ohne VE Wasser)
Steigerung von 2009 mit 9.215.000m³ auf 2019 mit 11.838.000m³!
Davon Quellwasser 4.309.000m³,Isarwasser 7.509.000 m³ !
Nicht verdampftes, erwärmtes und behandeltes Wasser wird in die Isar abgeleitet.
(Wasserbedarf eines Normal-Haushalts beträgt ca.100m³)

dabei spezieller Wasserverbrauch (behandeltes und vollentsalztes demineralisiertes Wasser !)
Steigerung von 2009 mit 171.000m³ auf 2019 mit 290.000m³!

Jährlicher Energieverbrauch
Steigerung von 2009 mit 141.000 MWh auf 2019 mit 172.100 MWh Energieverbrauch!
In Worten: 2019 wurden für die Produktion ca.172 Millionen kWh Energie verbraucht!

Jährliche (belastete) Betriebsabwässer
Steigerung von 2009 mit 229.000m³ auf 2019 mit 469.000m³!
Diese Abwässer enthalten - nach betriebsinterner Reinigung(!) - weiter
Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Chrom, Kupfer, Nickel, Silber, Zink, Zinn, Fluoride und Kohlenstoffe.
Dabei werden - nach TÜV-Bericht - bestehende (industriefreundliche(!) Grenzwerte eingehalten.
Immerhin werden dabei, nach Bericht, die Abwasser-Betonrohre nicht zerstört!

Gefährliche Abfälle
Steigerung von 2009 mit 283 Tonnen auf 2019 mit 952 Tonnen!
Diese Abfälle enthalten Peroxidschlämme, Sedimentationsschlämme, Klärschlämme, Abluftkondensat, Persulfate, organische Peroxide, Lösungsmittel – diese müssen als Sondermüll entsorgt werden.

Jährliche Abluft / Umweltbelastungen
2019 wurden in die unmittelbare Pullacher Umgebung"entlassen":
CO^2 24.000 Tonnen, NO^2 4 Tonnen, CO 1,25 Tonnen, usw, organische Verbindungen 4,5 Tonnen hier beispielhafte Steigerung von 2009 = 2,2 Tonnen auf 2019 = 4,5 Tonnen!

Dazu, wie jeder Anwohner bestätigen wird, geruchsintensive Chemikalien, die sofort mittels einer öffentlichen (= neutralen und glaubhaften!) Luftüberwachungsstation einer dauerhaften Kontrolle unterzogen werden müssten - die es aber bisher unverständlicherweise nicht gibt!
(Eigenartigerweise "stinkts" nachts besonders stark, was jeder Radfahrer bestätigen kann, der zu entsprechenden Zeiten am Betrieb vorbeifährt.)

Expansion und Produktionsausweitung:
Wir können uns - und Sie - leider nicht umfassend informieren!
Aus nicht nachvollziehbaren Gründen sind wesentliche Teilen der Baugenehmigungen mit merkwürdigen "Inhalts-Schwärzungen" versehen!
Wir wissen aber von den Firmenexpansions-Programmen "Puma", "Phönix II" und nun also "BigWings"! (vermutlich nur ein Teil der tatsächlichen Vorgänge)

Wir wissen von bereits erteilten "Immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen"
(die jeweils die zugehörigen Baugenehmigungen miteinschließen)
z.B. vom 30.05.2017 *"Wesentliche Änderung v.Anlagen"* und vom 12.02.2020 *"bauliche Errichtung der neuen Produktion".*

Nun, durch den vorliegenden BBPlan-Entwurf, soll diese seit Jahren schleichend vorangetriebene Produktionserweiterung einen neuen, kräftigen Schub erhalten!

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

So sollen die im 1995-BBPlan enthaltenen, kleineren Gewerbeflächen (parallel zur "Alten Wolfratshausener Str. und der B11") nun in ein weiteres - zusätzliches und zusammenhängendes - neues INDUSTRIE-Gebiet (mit ca. 19.000m² zu bebauender Fläche!) umgewandelt werden!
Das bestehende Industriegebiet umfasst bereits ca.74.000m² zu bebauende Fläche.

Um dieses zu ermöglichen, werden u.a. eine ganze Reihe von bestehenden Betriebs-Wohnungen sowie bestehende Waldgebiete abgerissen und vernichtet!
Ringsum das Firmengelände liegen Waldflächen, die sich großenteils im *Landschaftsschutzgebiet Isartal** befinden.
(*Ein Teil davon liegt auch innerhalb des neuen Bebauungsplan-Rahmens).
Die vom Kreistag vor 8 Jahren beschlossene - dringend notwendige - Umwandlung des *"Landschaftsschutzgebietes"* in ein *"Naturschutzgebiet"* scheitert bisher - nach unseren Informationen - an fehlenden kommunalen Vereinbarungen zur Kostenträgerschaft!

Gegenüberstellung von Aussagen UI/Gemeinde und Fakten
Eine Überprüfung von Aussagen der Fa.UI (sowie der Gemeindeverwaltung) mit den tatsächlich vorhandenen Fakten wird erschwert durch eine ganze Reihe höchst vernebelnder Aussagen.
Hier wird die Kommunikationsstrategie der beauftragten PR-Agentur sichtbar!
Durch die aktuellen Vorgänge um den entlassenen Betriebsleiter der UI wird die mangelnde Glaubwürdigkeit und mangelnde Seriosität aller bisherigen Firmenaussagen nochmals besonders deutlich.

Wenn ausnahmsweise konkrete Aussagen getroffen wurden, wie z.B. zum Verkehr kann man diese selbst ohne tiefgehende Recherche widerlegen:
Der An- und Ablieferverkehr (über 5.000 Schwerlast-LKWs jährlich!) wird nicht - wie behauptet - über das Stadtgebiet abgewickelt, da die Stadt München ab Stadtgrenze (= Gemeindegrenze Pullach Nord) seit 14 Jahren eine Durchfahrtsverbots-Verordnung für Fahrzeuge über 3,5 to besitzt! Zur Erinnerung: Pullach besitzt keinen Autobahnzugang!

Unser deutlicher Eindruck: Hier wird von Fa.UI und Gemeindeverwaltung eine permanente Desinformationskampagne betrieben, die dem Gemeinderat und allen betroffenen Bürgern alle "belastenden" Informationen vorenthalten will!

(Parallele*) Änderung des Flächennutzungsplans
Noch weiter belegt wird unsere Einschätzung durch die gleichzeitig vorgenommene "Änderung des FNPlans", die in Wirklichkeit die Grundlage der massiven Expansionsziele des Störfall-Betriebs darstellt! Die wahren Firmen-Expansions-Ziele sind hier noch deutlicher als im Bebauungsplan-Verfahren abzulesen!
In einer der beigefügten Anlagen senden wir Ihnen die erste Seite der offiziellen Vorhabens-Beschreibung. Hier wird - mal wieder - publizistisches "Greenwashing" betrieben, um von den umfassend geplanten Betriebs-Ausweitungen und Umweltverlusten abzulenken!
(*"Parallelverfahren" = hier die schnellste und unauffälligste Form des Durchboxens der Gesamtmaßnahmen - mit dem "Vorteil" der geringsten Öffentlichkeits-Wahrnehmung!)

Verantwortung übernehmen oder der Glaube an Experten?
Peroxide und viele nicht genannte Sonderchemikalien werden als völlig problemlose Produkte dargestellt! Merkwürdigerweise ist die Produktion als "Störfall-Betrieb" eingestuft und unterliegt der "Seveso III-Richtlinie". Ein Versehen?
Der unabhängige Gemeinderats-Experte bezieht - nach eigener Aussage - eine Betriebsrente der Vorgängerfirma Degussa und war - nach seiner langjährigen Funktion

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

als Betriebsleiter des Peroxidwerks - bis 2019 als Senior-Partner einer Schweizer Chemie-Industrie-Unternehmensberatungsfirma tätig.
Solch ein Experte steht jeder Expansion (s)einer Chemie-Industriefirma natürlich absolut neutral gegenüber!?!

Vorschlag zum politischen Handeln

Der Punkt ist nun endgültig erreicht, an dem der Gemeinderat Pullach entscheiden muss, ob die permanente Expansion des bestehenden Industriechemie-Werks durch einen klaren **Ausbaustop** beendet wird - oder einer weiteren, unaufhaltsamen Vergrößerung mit allen damit einhergehenden negativen Umweltbelastungen dieses Betriebs "Tür und Tor" geöffnet werden soll!

Oft gehörte Meinungen, Expansionen der Fa.UI und deren permanente Produktions-erweiterungen seien unaufhaltsam und nicht regulierbar, entbehren jeglicher Realität!

Der Gemeinderat kann das laufende Bebauungsplan-Verfahren durch einfache Nicht-zustimmung beenden!

Ebenso kann der Gemeinderat *(für die Gemeinde übrigens völlig entschädigungsfrei*)* die bisher nicht verwendeten Nutzungsrechte des Bebauungsplans 1995 durch einen einfachen Aufhebungsbeschluss zurücknehmen!
(* Beurteilung eines Verwaltungsrecht-Anwalts!)

Diese Beschlüsse würden die Problemfirma UI zumindest auf dem heutigen Stand halten. Der aktuelle Bestand der Firma ist damit keinesfalls gefährdet.

Gefährdet sind dabei einzig und allein die außerordentlichen Gewinnaussichten des Investors *Equistone*. Dessen durchaus verständlichen Interessen, den Wert des Investments durch permanentes Wachstum zu steigern, stehen aber hier die Interessen der Pullacher Bürger (und der Bürger der anliegenden Nachbargemeinden) diametral gegenüber!

Deshalb bitten wir Sie, handeln Sie jetzt!

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Haselmaus zum Schutz des Lebensraumes der Haselmaus und gegen eine Erweiterung der Fa.Unitied Initiators in Pullach, Höllriegelskreuther Weg 22, 82065 Baierbrunn / bihaselmaus@gmail.com

Christian Boeck Walter-Viktor Adolf

Anlagen:

- ▶Titelblatt "Erste Teiländerung des Flächennutzungsplans"
- ▶Titelblatt " Neuaufstellung des Bebauungsplans Nr.23b"
- ▶Leserbrief Kai Eckloff, Isar-Anzeiger, 21.01.2021
- ▶Immissionsschutzrechtliche Genehmigung, 12.02.2020
- ▶Immissionsschutzrechtliche Genehmigung, 30.05.2017
- ▶2 Seiten Gemeinde Pullach, Begründung mit Umweltbericht
- ▶Umwelterklärung 2020 UI Pullach, TÜV Süd GmbH
- ▶Newsletter Pullach und IHK-Merkblatt zum LKW-Transitverkehr München

Anm.: Die Anlagen können in der Bauverwaltung eingesehen werden.

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Haselmaus und Industrie – verträgt sich das?

Leserbrief

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Pullach, den 12.4.2021. Es freut mich, dass mein Hinweis auf die mangelhafte Faktentreue der Bürgerinitiative „Haselmaus" einen kleinen Diskurs zum Verständnis grüner Wirtschaftspolitik ausgelöst hat.

Zur Klarstellung: Grüne Wirtschaftspolitik in Deutschland steht auch für eine nachhaltig zukunftsfähige, technologieführende und innovative Industrie. Unsere Industrie soll auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag für unser aller Lebensstandard leisten. Das erfordert aber eine Transformation unserer Industrieunternehmen hin zur (1) ökologischen Verträglichkeit: im Fokus stehen da Klimaneutralität und Förderung der Biodiversität sowie (2) zur ökonomisch-sozialen Verträglichkeit: der wirtschaftliche Erfolg muss zunehmend auch dem Gemeinwohl dienen und somit einer weiteren finanziellen Aufspaltung unserer Gesellschaft entgegenwirken.

Wir haben in Pullach mit Linde und United Initiators zwei traditionelle Industrieunternehmen, welche es jeweils auf ihrem Gebiet zum Technologie- und Weltmarktführer geschafft haben. Beide Unternehmen stehen mit ihren zahlreichen Pullacher Mitarbeitern für Technologien und Produkte, welche auch in Zukunft eine essentielle Bedeutung für die europäische Wirtschaft und übrigens auch für die Kommune Pullach haben werden. Wie insgesamt in der deutschen Industrie, ist es auch dem Management in diesen Pullacher Unternehmen bewusst, dass die ökologische Verträglichkeit und die Transformation zur Klimaneutralität eine Grundvoraussetzung der Zukunftsfähigkeit der Firmen sind.

Als GRÜNE in Pullach ist es unser Anliegen, die wirtschaftlichen Aktivitäten unserer Unternehmen und das Fortbestehen der Haselmaus – als Sinnbild für die Erhaltung der Biodiversität – beides zu ermöglichen. Zugegeben: Einfach ist diese Güterabwägung ganz bestimmt nicht, und sie gelingt auch nicht immer befriedigend. Im konkreten Fall der beantragten Erweiterungen von United Initiators wird dieses Ziel intensiv verfolgt, u.a. durch entsprechende ökologisch wertvolle Ausgleichsflächen und Maßnahmen zum Artenschutz.

Für eine solche Industriepolitik stehe ich – und für diese Ziele kann man mich als gerne auch als Lobbyist bezeichnen.

Zum Abschluss noch eine generelle Anmerkung: Für die in unserer Gesellschaft weit verbreitete „not in my backyard" Haltung – also Produktionsstandorte oder Windräder können überall stehen, aber nicht bei uns – fehlt mir jegliches Verständnis. Da werden oft egoistische Beweggründe ökologisch verbrämt. Wir wissen alle, dass wir dringend das Verbrennen von Kohle, Öl und Erdgas beenden müssen. Wo soll denn dann die Energie, der Strom und der Wasserstoff zukünftig herkommen, wenn auf den Dächern keine Fotovoltaik installiert wird und Windräder rundweg abgelehnt werden?

Dr. Peter Bekk, Gemeinderat der GRÜNEN in Pullach

Isar-Anzeiger, 15.04.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Leserbriefe

***

Wanderfalken-Biotop oder Chemiewerk-Expansion?

Seit nunmehr beinahe einem Jahr wird von der Fa.UI mit Gemeindeverwaltung Pullach eine umfassende Desinformationskampagne „gefahren".
Dafür wurde die mittlerweile 2.PR-Agentur beauftragt, die alle relevanten Informationen vertuscht, und/oder ein Ablenkungsmanöver nach dem anderen durchzieht.
Die Bürgerinitiative wird dabei permanent der Falschaussage bezichtigt.
In der Realität ist die BI jedoch eine der wenigen Quellen, die relevante Fakten aus öffentlichen Dokumenten, wie dem jährlichen TÜV-Umweltbericht, aus (versteckt) öffentlichen Baugenehmigungen usw. an die betroffenen Bürger – über Orts-Leserbriefe – übermittelt.
Beispiel:
Um die Anliegergemeinden nicht zu verärgern, wird behauptet, dass die für den Bestands-Betrieb(!) und Lieferung notwendigen – ca. 5000 (!) – Schwerlast-LKWs jährlich nur nach Norden über das Stadtgebiet München fahren!
Tatsächlich gibt es hier seit 14 Jahren ab Stadtgrenze (= Gemeindegrenze Pullach!) ein Durchfahrtsverbot ab 3,5to-Fahrzeuge. (Bis)16to-LKWs fahren also über Grünwald und (bis) 40to-LKWs fahren über Baierbrunn und Schäftlarn!
Weiteres Beispiel:
Die Gemeindevertretung ist keinesfalls abhängig vom „guten Willen" des Standort-Besitzers, einem welt- und europaweit agierendem Private Equity Investor.
Vielmehr könnte sie alle bisher nicht genutzten „Baurechte" aus dem Bebauungsplan 1995 durch einen einfachen (BBPlan-)Aufhebungsbeschluss zurücknehmen!
ALLE bisher der Öffentlichkeit vorgetragenen Daten der BI Haselmaus stammen:
1. *aus dem Bebauungsplan 1995 und dem BBPlan-Entwurf 2020,*
2. *aus den firmeneigenen jährlichen TÜV-Umwelt-Berichten,*
3. *aus den Baugenehmigungen* 1995 und 2020 des Betriebs,*
   ** Hier besonders auffällig, die umfangreichen Schwärzungen der Genehmigungstexte, die vermutlich der „Gesundheit" der Bürger dienen, um diese vor den ziemlich unangenehmen Tatsachen zu „schützen".*
4. *aus sonstigen offiziellen Quellen!*

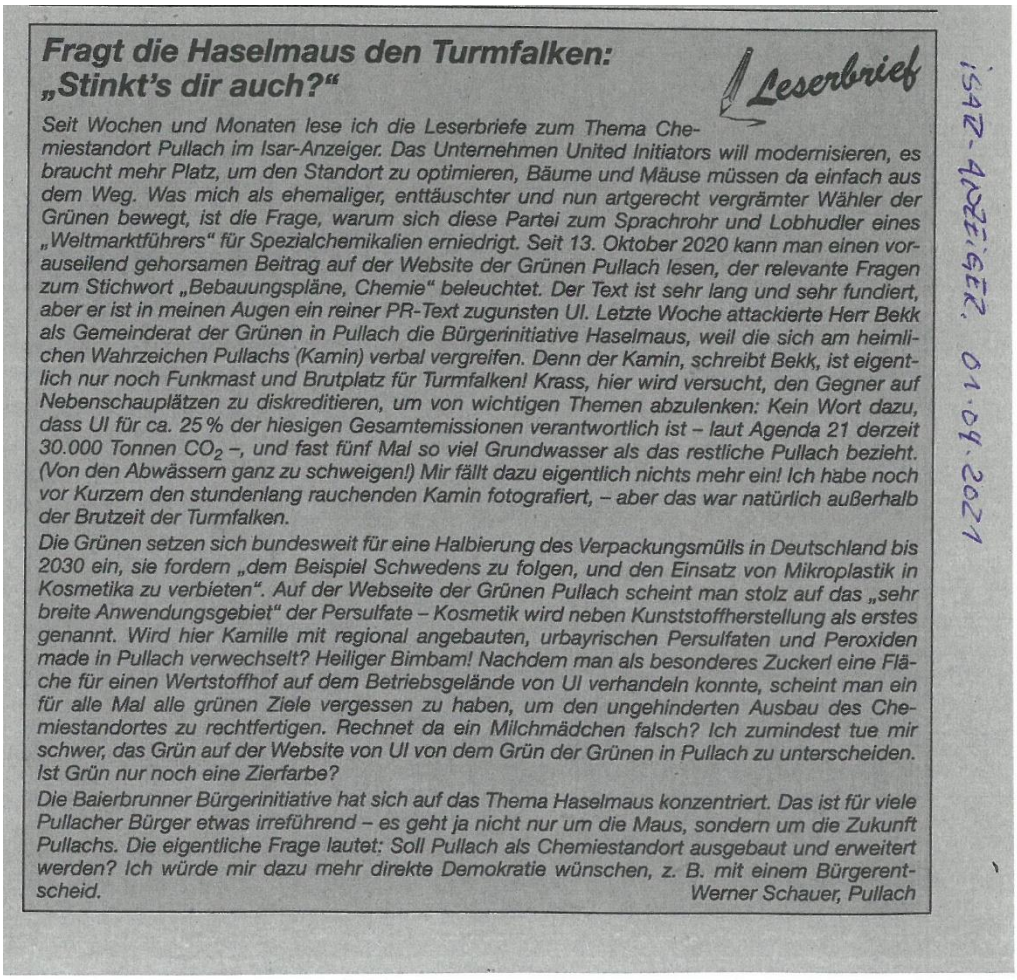
Warum müssen eigentlich engagierte Bürger Grundsatz-Aufgaben einer kommunalen Verwaltung übernehmen, nämlich ihre Bürger offen und ehrlich zu informieren?
Der politische Schaden bei den anstehenden Wahlen (Wahlkreis Anton Hofreiter!), wird für die Partei DIE GRÜNEN durch das Verhalten ihrer hier verantwortlichen Vertreter erheblich sein!

Walter-Viktor Adolf, Baierbrunn, Dipl.Ing.Architekt

Wenn Sie gegen eine Erweiterung von U.I. in unserem schönen Isartal sind, fordern Sie die Unterschriftsliste „Bürgerinitiative Haselmaus zum Schutz des Lebensraumes der Haselmaus und gegen eine Erweiterung der Fa. United Initiators in Pullach" an. Christian Boeck, Höllriegelskreuther Weg 22, 82065 Baierbrunn, bihaselmaus@gmail.com

Isar-Anzeiger, 15.04.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)



Fragt die Haselmaus den Turmfalken: „Stinkt's dir auch?"

Leserbrief

ISAR-ANZEIGER, 01.04.2021

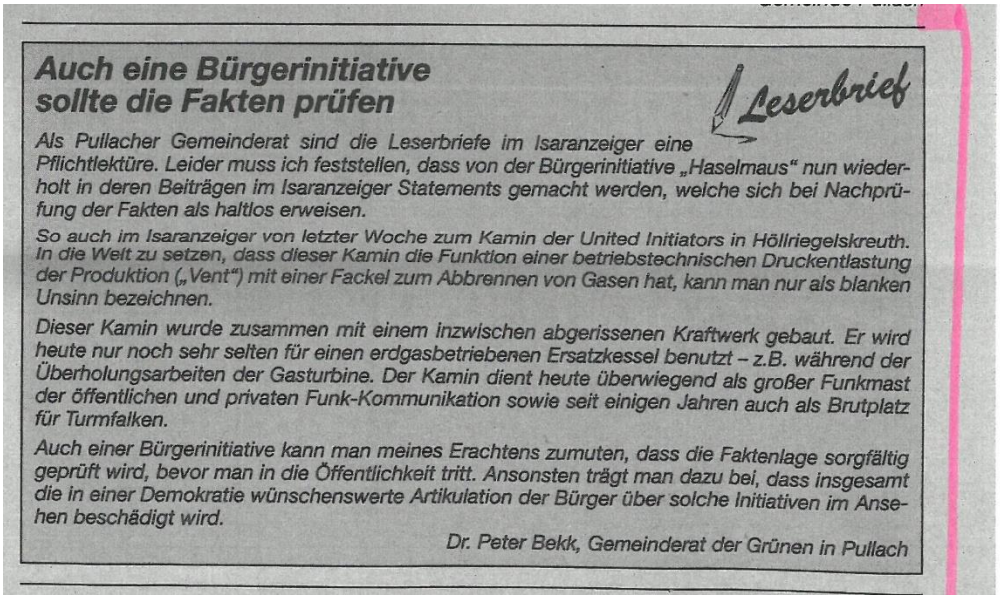
Seit Wochen und Monaten lese ich die Leserbriefe zum Thema Chemiestandort Pullach im Isar-Anzeiger. Das Unternehmen United Initiators will modernisieren, es braucht mehr Platz, um den Standort zu optimieren, Bäume und Mäuse müssen da einfach aus dem Weg. Was mich als ehemaliger, enttäuschter und nun artgerecht vergrämter Wähler der Grünen bewegt, ist die Frage, warum sich diese Partei zum Sprachrohr und Lobhudler eines „Weltmarktführers" für Spezialchemikalien erniedrigt. Seit 13. Oktober 2020 kann man einen vorauseilend gehorsamen Beitrag auf der Website der Grünen Pullach lesen, der relevante Fragen zum Stichwort „Bebauungspläne, Chemie" beleuchtet. Der Text ist sehr lang und sehr fundiert, aber er ist in meinen Augen ein reiner PR-Text zugunsten UI. Letzte Woche attackierte Herr Bekk als Gemeinderat der Grünen in Pullach die Bürgerinitiative Haselmaus, weil die sich am heimlichen Wahrzeichen Pullachs (Kamin) verbal vergreifen. Denn der Kamin, schreibt Bekk, ist eigentlich nur noch Funkmast und Brutplatz für Turmfalken! Krass, hier wird versucht, den Gegner auf Nebenschauplätzen zu diskreditieren, um von wichtigen Themen abzulenken: Kein Wort dazu, dass UI für ca. 25 % der hiesigen Gesamtemissionen verantwortlich ist – laut Agenda 21 derzeit 30.000 Tonnen CO_2 –, und fast fünf Mal so viel Grundwasser als das restliche Pullach bezieht. (Von den Abwässern ganz zu schweigen!) Mir fällt dazu eigentlich nichts mehr ein! Ich habe noch vor Kurzem den stundenlang rauchenden Kamin fotografiert, – aber das war natürlich außerhalb der Brutzeit der Turmfalken.

Die Grünen setzen sich bundesweit für eine Halbierung des Verpackungsmülls in Deutschland bis 2030 ein, sie fordern „dem Beispiel Schwedens zu folgen, und den Einsatz von Mikroplastik in Kosmetika zu verbieten". Auf der Webseite der Grünen Pullach scheint man stolz auf das „sehr breite Anwendungsgebiet" der Persulfate – Kosmetik wird neben Kunststoffherstellung als erstes genannt. Wird hier Kamille mit regional angebauten, urbayrischen Persulfaten und Peroxiden made in Pullach verwechselt? Heiliger Bimbam! Nachdem man als besonderes Zuckerl eine Fläche für einen Wertstoffhof auf dem Betriebsgelände von UI verhandeln konnte, scheint man ein für alle Mal alle grünen Ziele vergessen zu haben, um den ungehinderten Ausbau des Chemiestandortes zu rechtfertigen. Rechnet da ein Milchmädchen falsch? Ich zumindest tue mir schwer, das Grün auf der Website von UI von dem Grün der Grünen in Pullach zu unterscheiden. Ist Grün nur noch eine Zierfarbe?

Die Baierbrunner Bürgerinitiative hat sich auf das Thema Haselmaus konzentriert. Das ist für viele Pullacher Bürger etwas irreführend – es geht ja nicht nur um die Maus, sondern um die Zukunft Pullachs. Die eigentliche Frage lautet: Soll Pullach als Chemiestandort ausgebaut und erweitert werden? Ich würde mir dazu mehr direkte Demokratie wünschen, z. B. mit einem Bürgerentscheid.

Werner Schauer, Pullach

Isar-Anzeiger, 01.04.2021



Auch eine Bürgerinitiative sollte die Fakten prüfen

Leserbrief

Als Pullacher Gemeinderat sind die Leserbriefe im Isaranzeiger eine Pflichtlektüre. Leider muss ich feststellen, dass von der Bürgerinitiative „Haselmaus" nun wiederholt in deren Beiträgen im Isaranzeiger Statements gemacht werden, welche sich bei Nachprüfung der Fakten als haltlos erweisen.

So auch im Isaranzeiger von letzter Woche zum Kamin der United Initiators in Höllriegelskreuth. In die Welt zu setzen, dass dieser Kamin die Funktion einer betriebstechnischen Druckentlastung der Produktion („Vent") mit einer Fackel zum Abbrennen von Gasen hat, kann man nur als blanken Unsinn bezeichnen.

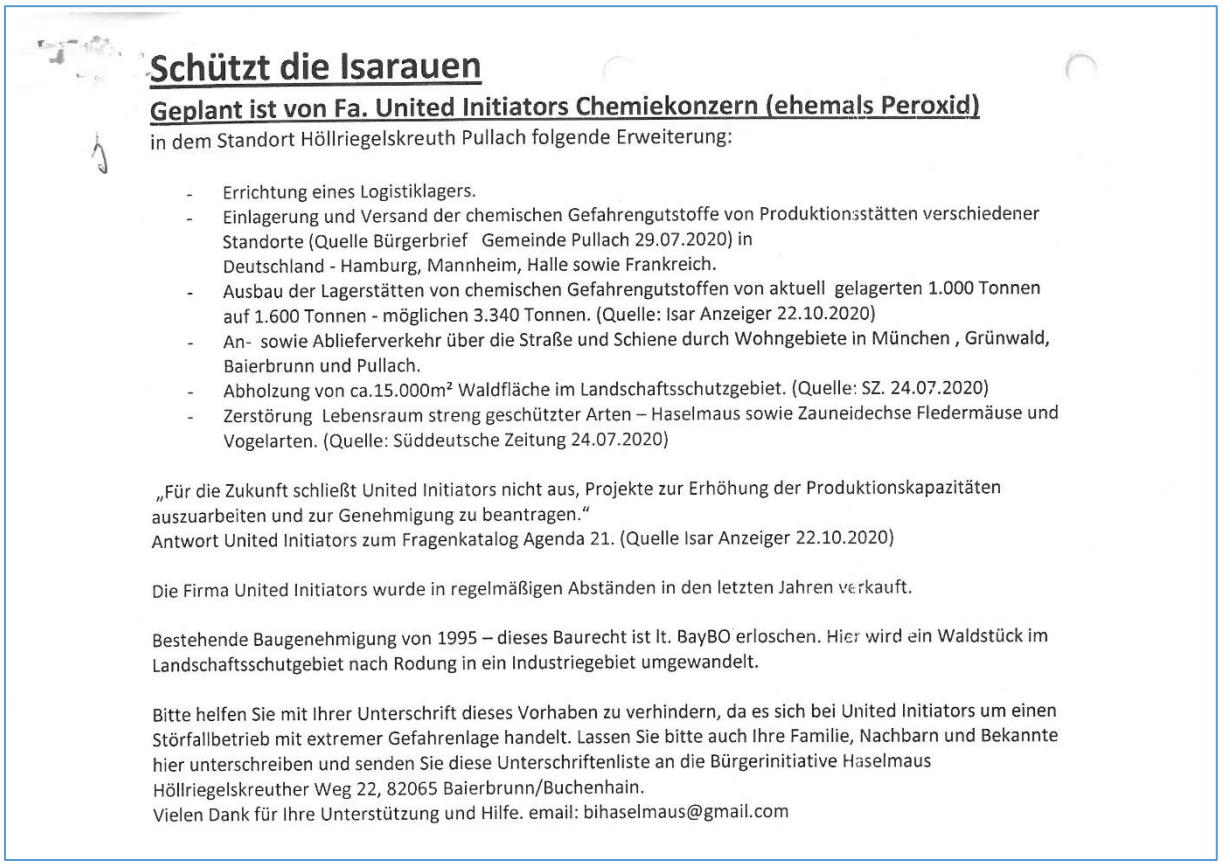
Dieser Kamin wurde zusammen mit einem inzwischen abgerissenen Kraftwerk gebaut. Er wird heute nur noch sehr selten für einen erdgasbetriebenen Ersatzkessel benutzt – z.B. während der Überholungsarbeiten der Gasturbine. Der Kamin dient heute überwiegend als großer Funkmast der öffentlichen und privaten Funk-Kommunikation sowie seit einigen Jahren auch als Brutplatz für Turmfalken.

Auch einer Bürgerinitiative kann man meines Erachtens zumuten, dass die Faktenlage sorgfältig geprüft wird, bevor man in die Öffentlichkeit tritt. Ansonsten trägt man dazu bei, dass insgesamt die in einer Demokratie wünschenswerte Artikulation der Bürger über solche Initiativen im Ansehen beschädigt wird.

Dr. Peter Bekk, Gemeinderat der Grünen in Pullach

Isar-Anzeiger, 25.03.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)



Schützt die Isarauen

Geplant ist von Fa. United Initiators Chemiekonzern (ehemals Peroxid)

in dem Standort Höllriegelskreuth Pullach folgende Erweiterung:

- Errichtung eines Logistiklagers.
- Einlagerung und Versand der chemischen Gefahrengutstoffe von Produktionsstätten verschiedener Standorte (Quelle Bürgerbrief Gemeinde Pullach 29.07.2020) in Deutschland - Hamburg, Mannheim, Halle sowie Frankreich.
- Ausbau der Lagerstätten von chemischen Gefahrengutstoffen von aktuell gelagerten 1.000 Tonnen auf 1.600 Tonnen - möglichen 3.340 Tonnen. (Quelle: Isar Anzeiger 22.10.2020)
- An- sowie Ablieferverkehr über die Straße und Schiene durch Wohngebiete in München , Grünwald, Baierbrunn und Pullach.
- Abholzung von ca.15.000m² Waldfläche im Landschaftsschutzgebiet. (Quelle: SZ. 24.07.2020)
- Zerstörung Lebensraum streng geschützter Arten – Haselmaus sowie Zauneidechse Fledermäuse und Vogelarten. (Quelle: Süddeutsche Zeitung 24.07.2020)

„Für die Zukunft schließt United Initiators nicht aus, Projekte zur Erhöhung der Produktionskapazitäten auszuarbeiten und zur Genehmigung zu beantragen."
Antwort United Initiators zum Fragenkatalog Agenda 21. (Quelle Isar Anzeiger 22.10.2020)

Die Firma United Initiators wurde in regelmäßigen Abständen in den letzten Jahren verkauft.

Bestehende Baugenehmigung von 1995 – dieses Baurecht ist lt. BayBO erloschen. Hier wird ein Waldstück im Landschaftsschutgebiet nach Rodung in ein Industriegebiet umgewandelt.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Unterschrift dieses Vorhaben zu verhindern, da es sich bei United Initiators um einen Störfallbetrieb mit extremer Gefahrenlage handelt. Lassen Sie bitte auch Ihre Familie, Nachbarn und Bekannte hier unterschreiben und senden Sie diese Unterschriftenliste an die Bürgerinitiative Haselmaus
Höllriegelskreuther Weg 22, 82065 Baierbrunn/Buchenhain.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Hilfe. email: bihaselmaus@gmail.com

Unterschriftenliste

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Bürgerinitiative zum Schutz des Lebensraumes der Haselmaus in Höllriegelskreuth: Wir sind gegen eine Erweiterung des Standortes United Initiators in Höllriegelskreuth und gegen die Genehmigung des Erweiterungsvorhabens der Fa. United Initiators in Höllriegelskreuth, um dort das Gefahrengut verschiedener Standorte zu lagern bzw. weiterzusenden. Die damit verbundene Abholzung von 15.000m² Waldfläche und der Flächenversieglung von 20.000m² wollen wir verhindern.

Name	Straße	Ort & PLZ	Unterschrift	E-Mail Adresse

Datenschutzerklärung: Ihre Daten werden ausschließlich zum Zweck dieser Unterschriftenaktion verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Nach dem Ende dieser Unterschriftenaktion oder auf Ihren Wunsch hin werden diese auch früher vernichtet. Der Werbende stellt sicher und ist verantwortlich, dass alle Vorgaben des Datenschutzes eingehalten werden. Das heißt, es müssen alle getätigten Unterschriften abgedeckt werden. Die aktuellen COVID-19 Vorschriften werden eingehalten.

Kontakt: Bürgerinitiative zum Schutz des Lebensraumes der Haselmaus, Höllriegelskreuther Weg 22, 82065 Baierbrunn, bihaselmaus@gmail.com

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Die Gemeinde
Pullach i. Isartal informiert

GEMEINDE PULLACH i. ISARTAL

Stellungnahme zu Vorwürfen rund um das Bauleitplanverfahren zu United Initiators

Aktuell kursieren in Zeitungsartikeln und Leserbriefen Aussagen rund um das Bauleitplanverfahren zu den Umbauplänen von United Initiators, die ein völlig verzerrtes Bild vermitteln und an vielen Stellen falsch sind. Viele der Aussagen hat die Gemeinde Pullach i. Isartal bereits seit Monaten im Rahmen der Fragen/Anträge und Antworten auf der Website (https://www.pullach.de/fragen-antraege-und-antworten/) behandelt. Mit einigen neuen Gerüchten wurden Christian Boeck und Walter-Viktor Adolf aus Baierbrunn, Begründer der Bürgerinitiative „Schützt die Isarauen", im SZ-Beitrag „Tausend Unterschriften für die Haselmaus" vom 19. Februar und auch in Leserbriefen im Isaranzeiger zitiert. Diese Aussagen können nicht unbeantwortet stehenbleiben und werden im Folgenden in der Kurzform richtig gestellt. Die Langfassung mit ausführlicheren Antworten finden Sie im Web unter https://www.pullach.de/stellungnahme-bauleitplan-verfahren-nr-23b/. Die angeblich 1.000 Unterschriften der Bürgerinitiative wurden auf der Grundlage bereits widerlegter Behauptungen oder falscher Aussagen gesammelt. Ihre Aussagekraft ist damit in Frage zu stellen. Sie wurden auch noch nicht bei der Gemeinde eingereicht.

1. **Herr Boeck unterstellt, die Bürgermeisterin würde Bürgerinnen und Bürger täuschen, belügen und austricksen.**

Das trifft nicht zu.
Das Bauleitplanverfahren ist transparent und entspricht den Vorgaben des BauGB. Zudem sind über das Bauleitplanverfahren zu den Umbauplänen von United Initiators sehr viele Informationen im gemeindlichen Internetauftritt verfügbar (https://www.pullach.de/service/planen-bauen/bauleitplanverfahren-nr-23b/).

2. **Walter-Viktor Adolf, Mit-Initiator der Bürgerinitiative, unterstellt, die Nachbarbürger würden am Verfahren „natürlich nicht" beteiligt, sondern mit „Kindergarten-PR" abgespeist.**

Das trifft nicht zu.
- Baierbrunn und Grünwald wurden im Zuge des Bauleitplanverfahrens beteiligt.
- Gemeindevertreter sowie Vertreter von United Initiators haben in Baierbrunn und Grünwald in öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates über Bauleitplanung und Projekt informiert (z.B. Baierbrunn am 02.12.2020 / Grünwald am 17.11.2020).
- Es gab eine Online-Informationsveranstaltung von United Initiators für Bürgerinnen und Bürger Pullachs und Baierbrunns am 07.12.2020, an der auch die Erste Bürgermeisterin Susanna Tausendfreund sowie Jürgen Weiß, Leiter der Abteilung Bauverwaltung, teilgenommen haben und für Fragen zur Verfügung standen.

3. **Herr Boeck behauptet, die Isarauen fingen nicht im Zentrum bei Kanal und Fluß an, zudem gehöre auch der ganze Wald entlang der Isar dazu.**

Das trifft nicht zu.
Die Auen liegen im Tal in unmittelbarer Isar-Nähe, ihren Ursprung haben sie im Fluss. Auch die angrenzenden Hang- und Schluchtwälder gehören in Pullach dazu (siehe FFH-Gebiet Oberes Isartal). Der United Initiators Wald hingegen beginnt erst westlich der Bahnlinie. Folglich zählt er nicht zu den Isarauen. Außerdem liegt er nicht im über die Isarauen hinausgehenden Landschaftsschutzgebiet.

4. **Herr Boeck behauptet, die Untere Naturschutzbehörde würde in einem Bericht „das Vergrämen von Haselmäusen kritisch sehen und für sinnlos halten." Weiter unterstellt er: Die Haselmäuse würden „weggebaggert und verlieren ihren Lebensraum".**

Das trifft nicht zu.
Die Untere Naturschutzbehörde (UNB), mit der seit 2018 die artenschutzrechtlichen Maßnahmen betreffend der Umbaupläne von United Initiators abgestimmt werden, hat als Trägerin öffentlicher Belange bislang weder in dem immissionsschutzrechtlichen Verfahren noch in dem bauleitplanungsrechtlichen Verfahren eine offizielle schriftliche Stellungnahme abgegeben. Die Gutachten / Maßnahmen sind sowohl von den beauftragten Naturgutachtern als auch von Dragomir Stadtplanung vorab mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt worden und fachlich anerkannt.

5. **Herr Boeck unterstellt, dass viele LKW nicht über die B11 nach München fahren, sondern, je nach Kundenstruktur, auch über Baierbrunn, Schäftlarn oder Grünwald.**

Laut United Initiators trifft das nicht zu.
Das Unternehmen hat mehrfach dargelegt, dass die LKW-Verkehre ausschließlich über die B11 in nördlicher Richtung und nicht über die Gemeinden Baierbrunn oder Grünwald erfolgen.

Behauptungen halten faktischer Überprüfung nicht stand

Die Gemeindeverwaltung hält fest, dass sie transparent und vorgabengetreu das Bauleitplanverfahren zu den Umbauplänen von United Initiators durchführt. Dabei wird die Verwaltung bedauerlicherweise mit Vorwürfen, sie würde ihre Bürger täuschen, belügen und austricksen, konfrontiert. Belegbar ist jedoch, dass keine der Behauptungen, anhand derer Herr Boeck und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter das Verfahren kritisieren, einer faktischen Überprüfung standhalten kann.
Auch künftig nimmt die Verwaltung Kritik und Anregungen gerne auf und ist immer bereit, konstruktive Gespräche zu führen. Dies hat sie auch im Fall dieses Bauleitplanverfahrens angeboten und mehrfach praktiziert. Auf Vorwürfe, denen keinerlei belastbare Fakten zugrunde liegen oder bereits mehrfach widerlegte Behauptungen gegen das Bauleitplanverfahren, wird die Gemeindeverwaltung künftig jedoch nicht mehr eingehen. Ein zielführender Dialog ist nur auf Basis von Fakten möglich, an welche die Verwaltung sich auch weiterhin halten wird.

Gemeinde Pullach

Isar-Anzeiger, 04.03.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

+++ Informationen rund um Corona finden Sie hier**. +++**

+++ Mit Termin ins Rathaus! +++ Bitte vereinbaren Sie telefonisch oder per E-Mail eine

PULLACH i. ISARTAL

Suchbegriff eingeben...

Startseite > Service > Bürgerversammlung > 2020 > Bürgerinitiative „Schützt die Isarauen"

Bürgerinitiative „Schützt die Isarauen"

Es kursiert derzeit eine Unterlage mit Unterschriftenliste in Pullach, in der teilweise Sachverhalte dargestellt werden, die so nicht den Tatsachen entsprechen. Da hier u.a. mit dem Schutz der Isarauen und der Haselmaus an die Emotionen der Bürgerinnen und Bürger appelliert wird, bedarf es einer Klarstellung der Gemeinde Pullach i. Isartal.

Zu den Vorwürfen

„Schützt die Isarauen"

Hier wird behauptet, dass durch die Umbauplanungen von United Initiators und die Bauleitplanverfahren der Gemeinde die Isarauen tangiert und gefährdet werden. Dies ist falsch. Das Werk von United Initiators liegt circa 50 Meter oberhalb und circa 200 Meter westlich des Isarwerkkanals und der Isar. Die Isarauen, wie in der Unterlage suggeriert, sind durch das Vorhaben nicht berührt.

„Errichtung eines Logistiklagers"

Die Umbauplanungen des Unternehmens United Initiators sehen die Inanspruchnahme von seit 1995 bestehendem Baurecht im Bebauungsplan Nr. 23 „Industrie- und Gewerbegebiet westl. der

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Bahnlinie / südlich der Gustav-Adolph-Straße (Peroxid)" vor.

Hier sollten 2019 in den festgesetzten Industriebauflächen (GI 13 und GI 17) Bauvorhaben nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz umgesetzt werden, die Mitte 2019 bei der zuständigen Abteilung im Landratsamt München zur Einleitung formaler Verfahren führten. Die Gemeinde Pullach wurde im Rahmen dieser Verfahren beteiligt und um Abgabe von Stellungnahmen zum gemeindlichen Einvernehmen nach § 36 BauGB gebeten. Da für die Vorhaben Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes erforderlich gewesen wären und die Maßnahmen auch einen anderen rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 23a (sog. Bio-Tech-Campus) tangierten, wollte die Gemeinde durch Neuaufstellung des Bebauungsplanes das Baurecht überarbeiten. Die Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 23b „Industriegebiet Dr.-Gustav-Adolph-Straße" greift das seit dem Jahr 1995 bestehende und zulässige Baurecht auf, bedeutet für das Unternehmen aber keine zusätzliche Baurechtsmehrung.

Zusätzlich zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes wird formal der Flächennutzungsplan im Parallelverfahren geändert.

Die **städtebaulichen Zielstellungen** der Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 23b und der Änderung des Flächennutzungsplanes finden sich in den öffentlich zugänglichen Unterlagen:

- Neuaufstellung Bebauungsplan Nr. 23b „Industriegebiet Dr.-Gustav-Adolph-Straße"
- Erste Teiländerung des Flächennutzungsplanes (FNP) im Parallelverfahren zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 23b „Industriegebiet Dr.-Gustav-Adolph-Straße" für das Werksgelände des Unternehmens United Initiators, Dr.-Gustav-Adolf-Straße 3

Bei den im Internet seit dem 22.10.2020 verfügbaren Informationen (siehe Downloads unter den oben genannten Links) finden sich alle im Verfahrensschritt der ***Frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden/TÖB*** (§ 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB) ausgelegten Unterlagen (Entwürfe B-Plan, Begründung mit Umweltbericht und weitergehende natur- und artenschutzrechtliche Informationen).

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Bei der Intention des Bauleitplanverfahrens handelt es sich, wie auch die städtebaulichen Zielstellungen zeigen, um mehr, als nur um die *Errichtung eines Logistiklagers*. Zum Beispiel werden darin auch Regelungen in Hinblick auf Natur- und Artenschutz festgesetzt.

Unabhängig von den Umbauplanungen von United Initiators konnte die Gemeinde Pullach i. Isartal zu den sich bereits in ihrem Eigentum stehenden Waldflächen im Jahr 2019 weitere rund 55 Hektar Hang- und Schluchtwald ankaufen. Mit diesem Hinweis wollen wir zum Ausdruck bringen, dass der Gemeinde Pullach i. Isartal der Schutz von Wald und somit Natur- und Erholungsraum ein großes Anliegen ist. Der Gemeindewald erfüllt gemäß Waldfunktionsplanung besondere Funktionen für den Bodenschutz, den lokalen Klima-, Immissions- und Lärmschutz, das ortsbildprägende Landschaftsbild und gilt als Erholungswald. Ziel ist es, dass im Gemeindewald ein Naturwaldreservat, als integraler Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes, eingerichtet wird. Hierzu hat der Gemeinderat aktuell am 19.01.2021 die Einleitung des erforderlichen Antragsverfahrens beschlossen. Teile dieses Waldes liegen nahe dem Werk des Unternehmens United Initiators.

„Einlagerung und Versand der chemischen Gefahrgutstoffe von Produktionsstätten verschiedener Standorte (…)"

Hierbei handelt es sich zunächst um werksinterne Sachverhalte des Unternehmens United Initiators.

Es ist unstrittig, dass es in der Vergangenheit auch zu Vorfällen im Werk gekommen ist, die Erinnerungen, Befürchtungen und Ängste bei den Bürgerinnen und Bürgern wecken. Dies kommt in Briefen zur (leider coronabedingt abgesagten) Bürgerversammlung 2020, in Stellungnahmen örtlicher Akteure (wie der Agenda 21 Pullach), in E-Mails und Stellungnahmen zu den Bauleitplanverfahren zum Ausdruck.

Wichtig ist hier, dass die für den Immissionsschutz zuständigen Behörden das Chemiewerk und bauliche Erweiterungen, Änderungen in der Produktion etc. überwachen. Das Werk unterliegt strikten Auflagen und ist gesetzlich gehalten, entsprechende TÜV-Gutachten regelmäßig zu

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

erstellen und fortzuschreiben. Diese unterliegen wieder der Kontrolle der übergeordneten Behörden.

Die Gemeinde Pullach ist dafür nicht zuständig. Aber sie kann im Rahmen der kommunalen Planungshoheit den bauplanungsrechtlichen Rahmen in Form von Bebauungsplänen setzen. Mit Einwendungen gegen die Planung muss sich die Gemeinde im Zuge der Abwägung zu den einzeln im BauGB vorgegebenen Verfahrensschritten und vor Satzungsbeschluss auseinandersetzen. Und genau das passiert zur Zeit.

Die monierte Einlagerung und der Versand von Gefahrgutstoffen wurde weder im bisher gültigen Bebauungsplan, noch im Entwurf zur Neuaufstellung des Bebauungsplanes vom Gemeinderat in Frage gestellt.

„Ausbau der Lagerstätten von chemischen Gefahrgutstoffen von aktuell gelagerten 1.000 Tonnen auf 1.600 Tonnen – möglichen 3.340 Tonnen"

Es ist richtig – und hierüber wurde auch der Gemeinderat in öffentlichen Gremiensitzungen informiert – dass ein Ausbau der Lagerkapazität auf 1.600 Tonnen erfolgen soll. Die Behauptung, dass eine Erweiterung auf 3.340 Tonnen möglich ist, entspricht jedoch nicht den Tatsachen und kann als „Schreckgespenst" gesehen werden. Die Werksleitung hat mehrfach ausgeführt, dass zwischen genehmigter und realer Lagermenge zu unterscheiden ist. Entsprechende Informationen wurden Fragestellenden entweder direkt oder im Isar-Anzeiger (als Reaktion auf Leserbriefe) gegeben und sind auf der Informationsseite des Unternehmens United Initiators u.a. unter FAQ verfügbar.

„An- und Ablieferverkehr über die Straße und Schiene durch Wohngebiete in München, Grünwald, Baierbrunn und Pullach"

Es ist richtig, dass der An- und Ablieferverkehr über Straße und Schiene erfolgt. Es ist jedoch falsch, dass die Gemeinden Baierbrunn und Grünwald und die Ortsbereiche von Pullach (außer der Umgehung durch die B11) durch Gefahrgutverkehre tangiert sind. Der Transport auf der

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Straße erfolgt ausschließlich über die Bundesstraße B11 Richtung Norden zum mittleren Ring nach München. Gefahrgüter werden nicht durch Baierbrunn, Grünwald oder durch Ortsstraßen in Pullach transportiert. Das Schienennetz, auf dem nur ein kleiner Teil der Güter angeliefert wird, ist gegeben und alternative schienengebundene Routen bestehen nicht.

„Abholzung von ca. 15.000 m² Waldfläche im Landschaftsschutzgebiet"

Die Behauptung „Abholzung (...) im *Landschaftsschutzgebiet*" ist falsch. Das Baurecht im seit 1995 rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 23 setzt eine Industriebaufläche (GI 13 und GI 17) fest. Landschaftsschutzgebiete wurden und werden auch durch Bebauungspläne nicht tangiert.

Es ist richtig, dass die ca. 15.000 m² Wald in dem als Industriebaufläche festgesetzten Bereich gerodet werden. Es sind aber auch in Bebauungsplanentwurf 23b – wie auch im seit 1995 rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 23 – entsprechende naturschutzrechtliche und waldwirtschaftliche Ersatzmaßnahmen vorgesehen. Umfassende Informationen hierzu finden sich in den seit dem 22.10.2020 online verfügbaren Unterlagen zu den Frühzeitigen Beteiligungsverfahren (hier: Begründung mit Umweltbericht).

„Zerstörung Lebensraum streng geschützter Arten – Haselmaus sowie Zauneidechse, Fledermäuse und Vogelarten"

Bereits vor Einleitung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 23b fanden sogenannte Scoping-Termine mit Fachbehörden u.a. zum Natur- und Artenschutz statt. Hier gab es Abstimmungen mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt München und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg (AELF). In den Unterlagen zum Bebauungsplanverfahren findet sich z.B. eine *spezielle artenschutzrechtliche Prüfung* (saP), die den Eingriff in die Fauna und Flora aufgreift und bewertet.

Im Ergebnis kann der Artenschutz erfüllt werden. Für die Haselmaus bedeutet dies, dass die Population nicht zerstört, sondern artgerecht in unmittelbar angrenzende Waldbereiche vergrämt (sprich umgesiedelt) wird. Der Lebensraum für die Haselmaus bleibt somit erhalten.

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Bei geschützten Arten wie Fledermaus und Zauneidechse kommt die saP zu einem ähnlichen Ergebnis.

„Bestehende Baugenehmigungen von 1995 – dieses Baurecht ist lt. BayBO erloschen"

Hier ist offenbar der seit dem Jahr 1995 rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 23 gemeint. Die Behauptung entspricht nicht der Wahrheit, da es sich um Baurecht, nicht um eine Baugenehmigung handelt. Baurecht in einem Bebauungsplan, entgegen einer Baugenehmigung nach Bayerischer Bauordnung (BayBO), kennt kein *Verfallsdatum*. Das gesatzte Baurecht in den Bereichen GI 13 und GI 17 ist somit seit 1995 rechtskräftig festgesetzt und gültig.

„Hier wird ein Waldstück im Landschaftsschutzgebiet nach Rodung in ein Industriegebiet umgewandelt"

Wie bereits weiter oben erläutert liegt die zu rodende Fläche nicht in einem Landschaftsschutzgebiet und wird auch nicht in ein Industriegebiet umgewandelt, sondern ist bereits seit 1995 als Industriebaufläche festgesetzt.

„Störfallbetrieb mit extremer Gefahrenlage"

Dass es sich um einen Betrieb der chemischen Industrie handelt, ist unstrittig. Dies umfasst auch, dass sich in der Vergangenheit leider markante Vorfälle (Brände etc.) ereignet haben. Zum *Störfallbetrieb* wird das Werk aber allein aufgrund der Zuordnung zum Immissionsschutzrecht. Wir verweisen hier wieder auf die Zuständigkeiten übergeordneter Behörden sowie der gesetzlichen Selbstkontrolle des Unternehmens in Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden. Zu den im Werk vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen äußerte sich United Initiators mehrfach öffentlich (siehe FAQ).

„Abholzung von 15.000 m² Waldfläche und Flächenversieglung von 20.000 m²"

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Die Behauptung ist irreführend. Es besteht bereits seit 1995 Baurecht. Ansonsten finden im Saldo keine Flächenmehrungen für das Unternehmen statt. Anzumerken ist, dass sich die Gemeinde Pullach eine Fläche für einen zukünftigen Wertstoffhof sichern konnte. Die Zahlen hierzu finden sich in der **Präsentation der Gemeindeverwaltung zur (coronabedingt abgesagten) Bürgerversammlung** (siehe Seite 31 ff.).

NEWSLETTER

Einmal im Monat Infos Ihrer Gemeinde:
hier gibt's unseren Newsletter.

E-Mail

☐ Datenschutzbestimmungen gelesen

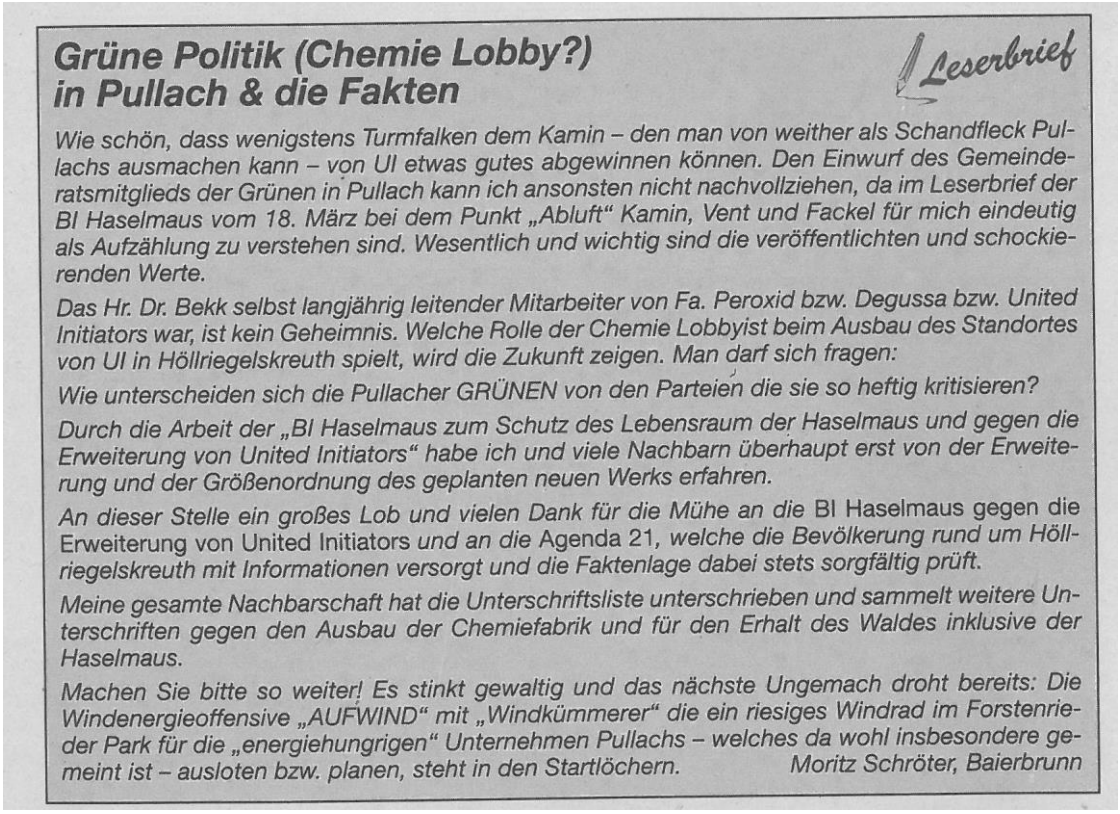
jetzt abonnieren

Besuchen Sie uns auf facebook!

Folgen Sie uns auf Instagram!

Quelle: Gemeinde Pullach i. Isartal
Link: https://www.pullach.de/buergerinitiative-schuetzt-die-isarauen/

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)



Grüne Politik (Chemie Lobby?) in Pullach & die Fakten

Leserbrief

Wie schön, dass wenigstens Turmfalken dem Kamin – den man von weither als Schandfleck Pullachs ausmachen kann – von UI etwas gutes abgewinnen können. Den Einwurf des Gemeinderatsmitglieds der Grünen in Pullach kann ich ansonsten nicht nachvollziehen, da im Leserbrief der BI Haselmaus vom 18. März bei dem Punkt „Abluft" Kamin, Vent und Fackel für mich eindeutig als Aufzählung zu verstehen sind. Wesentlich und wichtig sind die veröffentlichten und schockierenden Werte.

Das Hr. Dr. Bekk selbst langjährig leitender Mitarbeiter von Fa. Peroxid bzw. Degussa bzw. United Initiators war, ist kein Geheimnis. Welche Rolle der Chemie Lobbyist beim Ausbau des Standortes von UI in Höllriegelskreuth spielt, wird die Zukunft zeigen. Man darf sich fragen:

Wie unterscheiden sich die Pullacher GRÜNEN von den Parteien die sie so heftig kritisieren?

Durch die Arbeit der „BI Haselmaus zum Schutz des Lebensraum der Haselmaus und gegen die Erweiterung von United Initiators" habe ich und viele Nachbarn überhaupt erst von der Erweiterung und der Größenordnung des geplanten neuen Werks erfahren.

An dieser Stelle ein großes Lob und vielen Dank für die Mühe an die BI Haselmaus gegen die Erweiterung von United Initiators *und an die* Agenda 21, *welche die Bevölkerung rund um Höllriegelskreuth mit Informationen versorgt und die Faktenlage dabei stets sorgfältig prüft.*

Meine gesamte Nachbarschaft hat die Unterschriftsliste unterschrieben und sammelt weitere Unterschriften gegen den Ausbau der Chemiefabrik und für den Erhalt des Waldes inklusive der Haselmaus.

Machen Sie bitte so weiter! Es stinkt gewaltig und das nächste Ungemach droht bereits: Die Windenergieoffensive „AUFWIND" mit „Windkümmerer" die ein riesiges Windrad im Forstenrieder Park für die „energiehungrigen" Unternehmen Pullachs – welches da wohl insbesondere gemeint ist – ausloten bzw. planen, steht in den Startlöchern. *Moritz Schröter, Baierbrunn*

Isar-Anzeiger, 08.04.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

*****

BI Haselmaus gegen die Erweiterung von UI gibt bekannt: Wird die Öffentlichkeit bewußt hinters Licht geführt?

Von der Verw. Pullach wurde zur BBPlan-Erweiterung UI von Anfang an behauptet, dass es sich ja eigentlich nur um unwesentliche Veränderungen, des UI-Werks handelt. Der Versuch, das gesamte Verfahren „runterzuspielen" wird besonders deutlich, wenn man sich die folgenden Vorgänge ansieht:

*Bereits am **30.05.2017** wurde eine neue, Immissionsschutzrechtliche Genehmigung (23 S.) für eine „wesentliche Änderung v. Anlagen" erteilt! (Projekt Puma)*

*Kürzlich, am **12.02.2020,** wurde eine weitere Genehmigung (18 S.) für eine „wesentliche Änderung v.Anlagen" sowie die "Errichtung von neuen Produktionsanlagen" erteilt! (Projekt Phönix II)*

An diesen Genehmigungen waren die Verw. Pullach, sämtliche Fachstellen des Landratsamt München, sowie des Bez. Obb. beteiligt!

Bei den Genehmigungstexten, zu deren Offenlegung die Beteiligten gezwungen waren, sind wesentliche Daten unlesbar „geschwärzt" – um eine Beurteilung zu erschweren!

Anschließend wurde – bis Jahresmitte 2020 – ein ausgeweiteter BBPlan-Entwurf ausgearbeitet, der die Grundlagen des nächsten Projekts = „BigWings" schaffen soll! (Wir erinnern: beinahe 20.000 m² zusätzliche „Industriebaufläche"!)

Die schon anfängliche Einschätzung der BI, daß die Pullacher Verw. diese massive Produktions-Ausweiterung unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung „durchschleusen" wollte, gewinnt mit diesen Informationen an wirklicher Relevanz! (Dank an die Agenda21!)

Um die Dimensionen des Werkes zu verdeutlichen, einige Daten:

***Produktion** (organische Peroxide, Persulfate und sonst. Stoffe) 2019 ca. 60.000 Tonnen! (entspricht der Ablieferungs-Ladungskapazität von 2.400 Schwerlast-LKWs (je 25 t) Dann noch die höhere Anliefer-LKW-Zahl zu addieren ...*

***Wasserverbrauch** (Isarwasser, Quellwasser, Trinkw.) 2009 ca. 9.200.000m³, 2019 ca.12.000.000 m³! (Wasserbedarf/Haushalt beträgt 50–100 m³)*

***Betriebsabwässer** 2009 ca. 230.000m³ – 2019 ca.470.000 m³! Diese Abwässer enthalten - nach Reinigung(!) – Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Chrom, Kupfer, Nickel, Silber, Zink, Zinn, Fluoride und Kohlenstoffe. Es werden – nach TÜV-Bericht – bestehende Grenzwerte eingehalten.*

***Abluft** = ein 100 m hoher Kamin, ein betriebstechn. „Vent" der Produktions-Überdruck abbläst, eine „Fackel", die Gase abbrennt. Jährl. werden in die unmittelbare Umgebung „entlassen": CO_2 24.000 t, NO_2 4 t, CO 1,2 t, Stäube 1,2 t usw.*

Dazu, wie jeder Anwohner bestätigen wird, weitere geruchsintensive Chemikalien, die sofort mittels einer öffentlichen Luftüberwachungsstation einer dauerhaften Kontrolle unterzogen werden müssten! (Detail der Genehmigungsauflagen: Betrieb darf selbst messen, bei Nichtüberschreitung von Grenzwerten wird danach auf Meldungen verzichtet!)

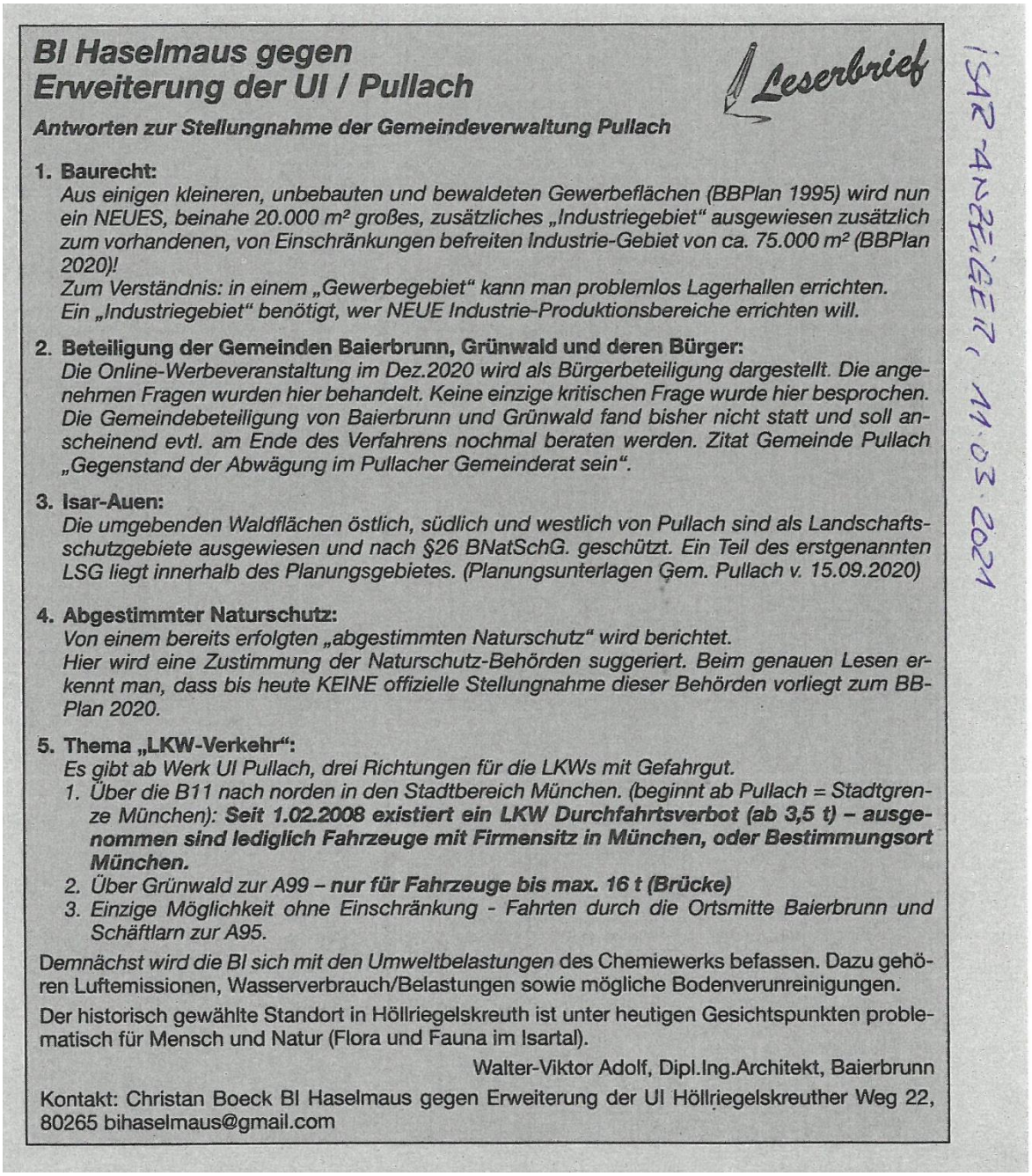
Christian Boeck, bihaselmaus@gmail.com

*****

18.03.2021

Isar-Anzeiger, 18.03.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)



BI Haselmaus gegen Erweiterung der UI / Pullach

Leserbrief

ISAR-ANZEIGER, 11.03.2021

Antworten zur Stellungnahme der Gemeindeverwaltung Pullach

1. **Baurecht:**
   Aus einigen kleineren, unbebauten und bewaldeten Gewerbeflächen (BBPlan 1995) wird nun ein NEUES, beinahe 20.000 m² großes, zusätzliches „Industriegebiet" ausgewiesen zusätzlich zum vorhandenen, von Einschränkungen befreiten Industrie-Gebiet von ca. 75.000 m² (BBPlan 2020)!
   Zum Verständnis: in einem „Gewerbegebiet" kann man problemlos Lagerhallen errichten. Ein „Industriegebiet" benötigt, wer NEUE Industrie-Produktionsbereiche errichten will.

2. **Beteiligung der Gemeinden Baierbrunn, Grünwald und deren Bürger:**
   Die Online-Werbeveranstaltung im Dez.2020 wird als Bürgerbeteiligung dargestellt. Die angenehmen Fragen wurden hier behandelt. Keine einzige kritischen Frage wurde hier besprochen. Die Gemeindebeteiligung von Baierbrunn und Grünwald fand bisher nicht statt und soll anscheinend evtl. am Ende des Verfahrens nochmal beraten werden. Zitat Gemeinde Pullach „Gegenstand der Abwägung im Pullacher Gemeinderat sein".

3. **Isar-Auen:**
   Die umgebenden Waldflächen östlich, südlich und westlich von Pullach sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen und nach §26 BNatSchG. geschützt. Ein Teil des erstgenannten LSG liegt innerhalb des Planungsgebietes. (Planungsunterlagen Gem. Pullach v. 15.09.2020)

4. **Abgestimmter Naturschutz:**
   Von einem bereits erfolgten „abgestimmten Naturschutz" wird berichtet.
   Hier wird eine Zustimmung der Naturschutz-Behörden suggeriert. Beim genauen Lesen erkennt man, dass bis heute KEINE offizielle Stellungnahme dieser Behörden vorliegt zum BB-Plan 2020.

5. **Thema „LKW-Verkehr":**
   Es gibt ab Werk UI Pullach, drei Richtungen für die LKWs mit Gefahrgut.
   1. *Über die B11 nach norden in den Stadtbereich München. (beginnt ab Pullach = Stadtgrenze München):* ***Seit 1.02.2008 existiert ein LKW Durchfahrtsverbot (ab 3,5 t) – ausgenommen sind lediglich Fahrzeuge mit Firmensitz in München, oder Bestimmungsort München.***
   2. *Über Grünwald zur A99 –* ***nur für Fahrzeuge bis max. 16 t (Brücke)***
   3. *Einzige Möglichkeit ohne Einschränkung - Fahrten durch die Ortsmitte Baierbrunn und Schäftlarn zur A95.*

Demnächst wird die BI sich mit den Umweltbelastungen des Chemiewerks befassen. Dazu gehören Luftemissionen, Wasserverbrauch/Belastungen sowie mögliche Bodenverunreinigungen.

Der historisch gewählte Standort in Höllriegelskreuth ist unter heutigen Gesichtspunkten problematisch für Mensch und Natur (Flora und Fauna im Isartal).

Walter-Viktor Adolf, Dipl.Ing.Architekt, Baierbrunn

Kontakt: Christan Boeck BI Haselmaus gegen Erweiterung der UI Höllriegelskreuther Weg 22, 80265 bihaselmaus@gmail.com

Isar-Anzeiger, 11.03.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

Gemeinde Pullach ermöglich Baurechtserweiterungen für Chemiewerk Ul

Die Gemeindeverwaltung Pullach versucht auf ihrer öffentlichen Internet-Rathaus-Platform alle Kritikpunkte der Bürgerinitiative "Haselmaus+gegen Erweiterung Ul" als Mißverständnis darzustellen. Die stromlinienförmigen Formulierungen - offensichtlich von einer PR-Agentur "erarbeitet", versuchen dabei jedoch im wesentlichen, vorhandene Realität zu verschleiern!
Die tatsächlichen Fakten reichen noch weit über die Kritikpunkte der BI hinaus!

Der nur historisch zu erklärende Industrie-Standort Höllriegelskreuth (1.+2.Weltkrieg!) dieses Chemie-Werkes wäre unter heutigen Anforderungen geradezu undenkbar!

1995 erstellte die Gemeinde Pullach einen mit massiver Baurechtsausweitung versehenen Bebauungsplan! Trotz mehrerer Besitzerwechsel nutzten die Neubesitzer/Peroxid diese Baurechte kaum. Nach Einschätzung eines Industriefachmanns ist die Produktionsanlage Höllriegelskreuth - im europäischen Massstab - schlicht und einfach zu klein und damit unwirtschaftlich!

Nun will die Gemeinde Pullach einen nochmals kräftig erweiterten Bebauungsplan-Entwurf (Stand Herbst 2020) in Kraft setzen!

Hierbei soll - entlang der Alten Wolfratshauser Str.- aus mehreren Klein-Gewerbeflächen, sowie 20 bestehenden Betriebswohnungen(!), ein weiteres "großzügiges" Industriegebiet (GI 1.2+1.3) mit ca.19.000m² Fläche geschaffen werden.
Dazu sollen die Bebauungs- und Ausbaumöglichkeiten im bestehenden Industriebereich (GI 1.1) wesentlich erhöht werden, indem hier bisher einschränkende und geltende Baufeldgrenzen pauschal entfallen. Hier sind ca.74.000m² Industriebaufläche vorhanden.

Mit anderen Worten, die notwendigen Bedingungen, den bestehenden Betrieb nun in eine wesentlich vergrößerte Industrie-Anlage umzuwandeln, wären damit endgültig geschaffen! Damit könnten umfangreiche Flächenbefestigungen und Produktions- und Lagergebäude im gigantischen Endzustand von ca.360.000m³ errichtet werden.

Der merkwürdige Slogan "Big Wings" wird nun verständlich!
Einher damit ginge "natürlich" eine weitere Beeinträchtigung aller umgebenden Natur (Landschaftsschutzgebiet Isartal, geschützte Tierarten), eine stark ausgeweitete Produktion von Gefahrstoffen aller Art und eine wesentliche Erhöhung der Gefahrstoff-Transporte mit allen daraus resultierenden Gefahren für die betroffenen Anwohner von Pullach, Baierbrunn und Grünwald!

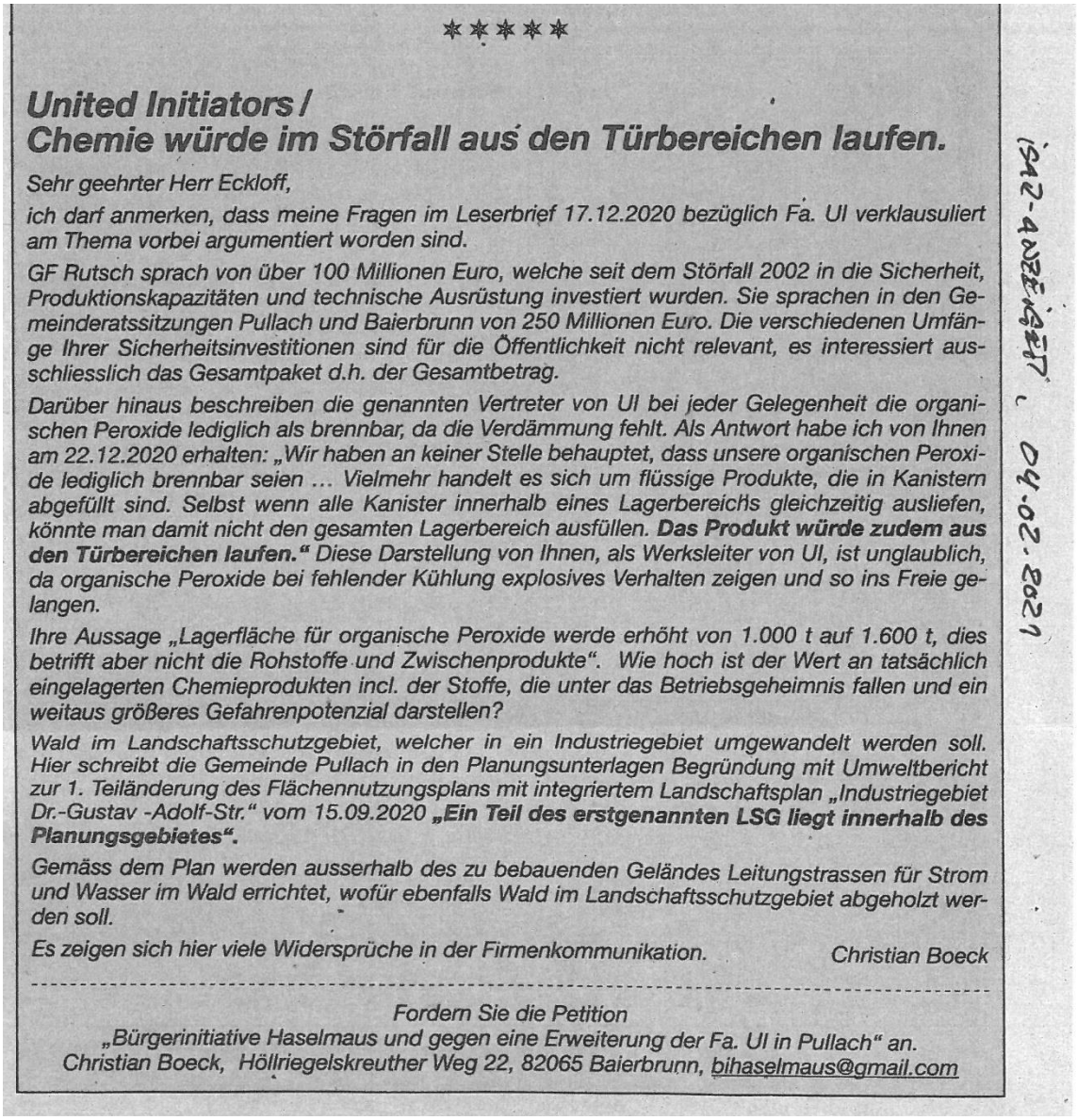
Nach Inkraftsetzung dieses Bebauungsplans würden alle Investitionsentscheidungen ausschließlich im Ermessen des Industriebetriebs liegen.

Alle hier vorgestellten Angaben können über die öffentlich zugänglichen Bebauungspläne 1995 und den BBPlan-Entwurf 2020 eingesehen werden.

Walter-Viktor Adolf (Dipl.Ing.Architekt - Baierbrunn)
Kontakt: "bihaselmaus@gmail.com"
BI Schutz des Lebensraumes der Haselmaus und Verhinderung des Ausbaus Ul

Isar-Anzeiger 25.02.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)



*****

United Initiators / Chemie würde im Störfall aus den Türbereichen laufen.

Sehr geehrter Herr Eckloff,

ich darf anmerken, dass meine Fragen im Leserbrief 17.12.2020 bezüglich Fa. UI verklausuliert am Thema vorbei argumentiert worden sind.

GF Rutsch sprach von über 100 Millionen Euro, welche seit dem Störfall 2002 in die Sicherheit, Produktionskapazitäten und technische Ausrüstung investiert wurden. Sie sprachen in den Gemeinderatssitzungen Pullach und Baierbrunn von 250 Millionen Euro. Die verschiedenen Umfänge Ihrer Sicherheitsinvestitionen sind für die Öffentlichkeit nicht relevant, es interessiert ausschliesslich das Gesamtpaket d.h. der Gesamtbetrag.

Darüber hinaus beschreiben die genannten Vertreter von UI bei jeder Gelegenheit die organischen Peroxide lediglich als brennbar, da die Verdämmung fehlt. Als Antwort habe ich von Ihnen am 22.12.2020 erhalten: „Wir haben an keiner Stelle behauptet, dass unsere organischen Peroxide lediglich brennbar seien … Vielmehr handelt es sich um flüssige Produkte, die in Kanistern abgefüllt sind. Selbst wenn alle Kanister innerhalb eines Lagerbereichs gleichzeitig ausliefen, könnte man damit nicht den gesamten Lagerbereich ausfüllen. ***Das Produkt würde zudem aus den Türbereichen laufen.“*** *Diese Darstellung von Ihnen, als Werksleiter von UI, ist unglaublich, da organische Peroxide bei fehlender Kühlung explosives Verhalten zeigen und so ins Freie gelangen.*

Ihre Aussage „Lagerfläche für organische Peroxide werde erhöht von 1.000 t auf 1.600 t, dies betrifft aber nicht die Rohstoffe und Zwischenprodukte“. Wie hoch ist der Wert an tatsächlich eingelagerten Chemieprodukten incl. der Stoffe, die unter das Betriebsgeheimnis fallen und ein weitaus größeres Gefahrenpotenzial darstellen?

Wald im Landschaftsschutzgebiet, welcher in ein Industriegebiet umgewandelt werden soll. Hier schreibt die Gemeinde Pullach in den Planungsunterlagen Begründung mit Umweltbericht zur 1. Teiländerung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan „Industriegebiet Dr.-Gustav -Adolf-Str.“ vom 15.09.2020 ***„Ein Teil des erstgenannten LSG liegt innerhalb des Planungsgebietes“.***

Gemäss dem Plan werden ausserhalb des zu bebauenden Geländes Leitungstrassen für Strom und Wasser im Wald errichtet, wofür ebenfalls Wald im Landschaftsschutzgebiet abgeholzt werden soll.

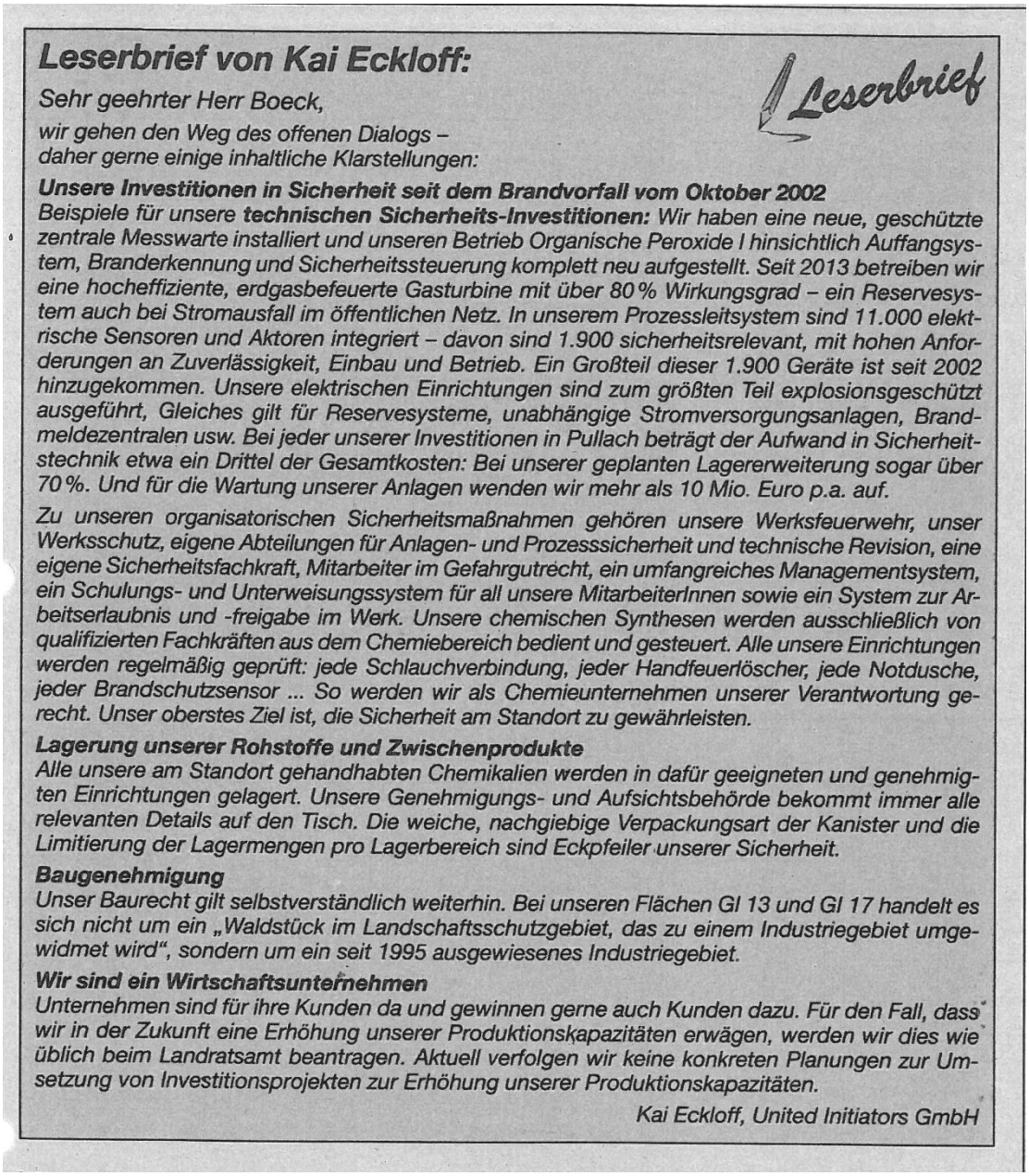
Es zeigen sich hier viele Widersprüche in der Firmenkommunikation. *Christian Boeck*

Fordern Sie die Petition
„Bürgerinitiative Haselmaus und gegen eine Erweiterung der Fa. UI in Pullach“ an.
Christian Boeck, Höllriegelskreuther Weg 22, 82065 Baierbrunn, bihaselmaus@gmail.com

ISA-Anzeiger, 04.02.2021

Isar-Anzeiger, 04.02.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)



Leserbrief von Kai Eckloff:

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Boeck,
wir gehen den Weg des offenen Dialogs –
daher gerne einige inhaltliche Klarstellungen:

Unsere Investitionen in Sicherheit seit dem Brandvorfall vom Oktober 2002

*Beispiele für unsere **technischen Sicherheits-Investitionen:** Wir haben eine neue, geschützte zentrale Messwarte installiert und unseren Betrieb Organische Peroxide I hinsichtlich Auffangsystem, Branderkennung und Sicherheitssteuerung komplett neu aufgestellt. Seit 2013 betreiben wir eine hocheffiziente, erdgasbefeuerte Gasturbine mit über 80 % Wirkungsgrad – ein Reservesystem auch bei Stromausfall im öffentlichen Netz. In unserem Prozessleitsystem sind 11.000 elektrische Sensoren und Aktoren integriert – davon sind 1.900 sicherheitsrelevant, mit hohen Anforderungen an Zuverlässigkeit, Einbau und Betrieb. Ein Großteil dieser 1.900 Geräte ist seit 2002 hinzugekommen. Unsere elektrischen Einrichtungen sind zum größten Teil explosionsgeschützt ausgeführt, Gleiches gilt für Reservesysteme, unabhängige Stromversorgungsanlagen, Brandmeldezentralen usw. Bei jeder unserer Investitionen in Pullach beträgt der Aufwand in Sicherheitstechnik etwa ein Drittel der Gesamtkosten: Bei unserer geplanten Lagererweiterung sogar über 70 %. Und für die Wartung unserer Anlagen wenden wir mehr als 10 Mio. Euro p.a. auf.*

Zu unseren organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen gehören unsere Werksfeuerwehr, unser Werksschutz, eigene Abteilungen für Anlagen- und Prozesssicherheit und technische Revision, eine eigene Sicherheitsfachkraft, Mitarbeiter im Gefahrgutrecht, ein umfangreiches Managementsystem, ein Schulungs- und Unterweisungssystem für all unsere MitarbeiterInnen sowie ein System zur Arbeitserlaubnis und -freigabe im Werk. Unsere chemischen Synthesen werden ausschließlich von qualifizierten Fachkräften aus dem Chemiebereich bedient und gesteuert. Alle unsere Einrichtungen werden regelmäßig geprüft: jede Schlauchverbindung, jeder Handfeuerlöscher, jede Notdusche, jeder Brandschutzsensor ... So werden wir als Chemieunternehmen unserer Verantwortung gerecht. Unser oberstes Ziel ist, die Sicherheit am Standort zu gewährleisten.

Lagerung unserer Rohstoffe und Zwischenprodukte

Alle unsere am Standort gehandhabten Chemikalien werden in dafür geeigneten und genehmigten Einrichtungen gelagert. Unsere Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde bekommt immer alle relevanten Details auf den Tisch. Die weiche, nachgiebige Verpackungsart der Kanister und die Limitierung der Lagermengen pro Lagerbereich sind Eckpfeiler unserer Sicherheit.

Baugenehmigung

Unser Baurecht gilt selbstverständlich weiterhin. Bei unseren Flächen GI 13 und GI 17 handelt es sich nicht um ein „Waldstück im Landschaftsschutzgebiet, das zu einem Industriegebiet umgewidmet wird", sondern um ein seit 1995 ausgewiesenes Industriegebiet.

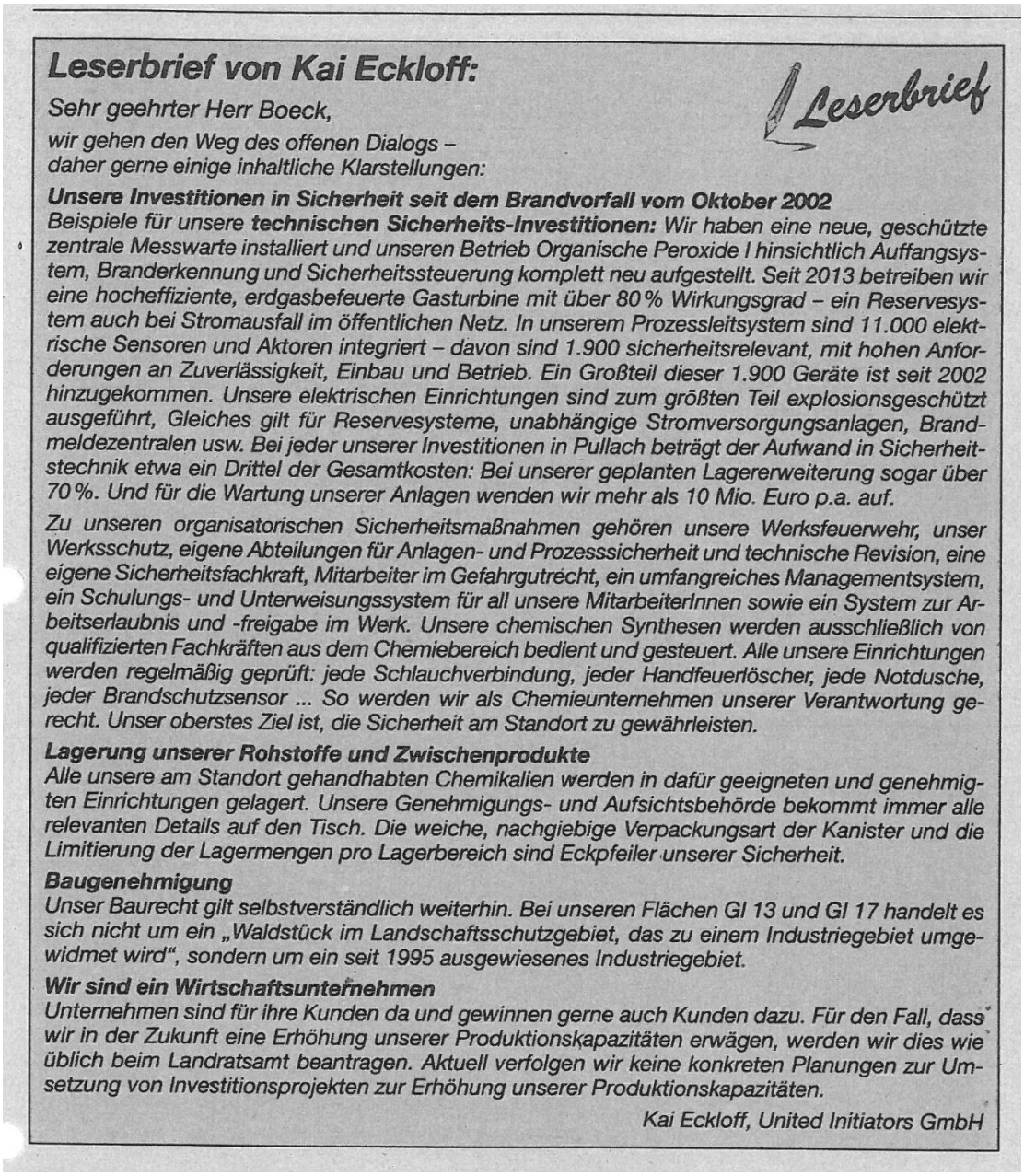
Wir sind ein Wirtschaftsunternehmen

Unternehmen sind für ihre Kunden da und gewinnen gerne auch Kunden dazu. Für den Fall, dass wir in der Zukunft eine Erhöhung unserer Produktionskapazitäten erwägen, werden wir dies wie üblich beim Landratsamt beantragen. Aktuell verfolgen wir keine konkreten Planungen zur Umsetzung von Investitionsprojekten zur Erhöhung unserer Produktionskapazitäten.

Kai Eckloff, United Initiators GmbH

Isar-Anzeiger, 21.01.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)



Leserbrief von Kai Eckloff:

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Boeck,

wir gehen den Weg des offenen Dialogs –
daher gerne einige inhaltliche Klarstellungen:

Unsere Investitionen in Sicherheit seit dem Brandvorfall vom Oktober 2002

Beispiele für unsere **technischen Sicherheits-Investitionen:** Wir haben eine neue, geschützte zentrale Messwarte installiert und unseren Betrieb Organische Peroxide I hinsichtlich Auffangsystem, Branderkennung und Sicherheitssteuerung komplett neu aufgestellt. Seit 2013 betreiben wir eine hocheffiziente, erdgasbefeuerte Gasturbine mit über 80 % Wirkungsgrad – ein Reservesystem auch bei Stromausfall im öffentlichen Netz. In unserem Prozessleitsystem sind 11.000 elektrische Sensoren und Aktoren integriert – davon sind 1.900 sicherheitsrelevant, mit hohen Anforderungen an Zuverlässigkeit, Einbau und Betrieb. Ein Großteil dieser 1.900 Geräte ist seit 2002 hinzugekommen. Unsere elektrischen Einrichtungen sind zum größten Teil explosionsgeschützt ausgeführt, Gleiches gilt für Reservesysteme, unabhängige Stromversorgungsanlagen, Brandmeldezentralen usw. Bei jeder unserer Investitionen in Pullach beträgt der Aufwand in Sicherheitstechnik etwa ein Drittel der Gesamtkosten: Bei unserer geplanten Lagererweiterung sogar über 70 %. Und für die Wartung unserer Anlagen wenden wir mehr als 10 Mio. Euro p.a. auf.

Zu unseren organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen gehören unsere Werksfeuerwehr, unser Werksschutz, eigene Abteilungen für Anlagen- und Prozesssicherheit und technische Revision, eine eigene Sicherheitsfachkraft, Mitarbeiter im Gefahrgutrecht, ein umfangreiches Managementsystem, ein Schulungs- und Unterweisungssystem für all unsere MitarbeiterInnen sowie ein System zur Arbeitserlaubnis und -freigabe im Werk. Unsere chemischen Synthesen werden ausschließlich von qualifizierten Fachkräften aus dem Chemiebereich bedient und gesteuert. Alle unsere Einrichtungen werden regelmäßig geprüft: jede Schlauchverbindung, jeder Handfeuerlöscher, jede Notdusche, jeder Brandschutzsensor ... So werden wir als Chemieunternehmen unserer Verantwortung gerecht. Unser oberstes Ziel ist, die Sicherheit am Standort zu gewährleisten.

Lagerung unserer Rohstoffe und Zwischenprodukte

Alle unsere am Standort gehandhabten Chemikalien werden in dafür geeigneten und genehmigten Einrichtungen gelagert. Unsere Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde bekommt immer alle relevanten Details auf den Tisch. Die weiche, nachgiebige Verpackungsart der Kanister und die Limitierung der Lagermengen pro Lagerbereich sind Eckpfeiler unserer Sicherheit.

Baugenehmigung

Unser Baurecht gilt selbstverständlich weiterhin. Bei unseren Flächen GI 13 und GI 17 handelt es sich nicht um ein „Waldstück im Landschaftsschutzgebiet, das zu einem Industriegebiet umgewidmet wird", sondern um ein seit 1995 ausgewiesenes Industriegebiet.

Wir sind ein Wirtschaftsunternehmen

Unternehmen sind für ihre Kunden da und gewinnen gerne auch Kunden dazu. Für den Fall, dass wir in der Zukunft eine Erhöhung unserer Produktionskapazitäten erwägen, werden wir dies wie üblich beim Landratsamt beantragen. Aktuell verfolgen wir keine konkreten Planungen zur Umsetzung von Investitionsprojekten zur Erhöhung unserer Produktionskapazitäten.

Kai Eckloff, United Initiators GmbH

Isar-Anzeiger, 21.01.2021

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)

United Initiators, die etwas andere Bürgerfragestunde oder wer ist hier eigentlich noch für eine Erweiterung der Anlage in Höllriegelskreuth?

Leserbrief

Mit großem Interesse habe ich die Veranstaltung am 7.12.2020 per Live Stream im Internet auf Youtube verfolgt. Anwesend waren Bürgermeisterin Frau Susanna Tausendfreund (Grüne) und Bauamtsleiter Herr Jürgen Weiß Gemeinde Pullach, als Moderatorin Frau Eva Nusshart sowie Geschäftsführer Herr Andreas Rutsch und Werksleiter Herr Kai Eckloff für United Initiators.

Zuallererst war ich erstaunt, daß für die Anwesenden keine Covid 19 Regularien gelten. Weder wurde der Abstand von 1,5 Mtr. eingehalten noch eine Maske getragen. In diesem Zusammenhang hat mich das Verhalten von Bürgermeisterin Frau Tausendfreund erstaunt. Diese hat sich am 23.10.2020 nach zwei bestätigten Fällen von Covid 19 im Rathaus Pullach vorsorglich ins Home Office begeben. Die für den 28.10.2020 anberaumte Bürgerversammlung Fragestunde United Initiators wurde aus Sicherheitsgründen abgesagt.

GF. Rutsch erklärte in seiner Einleitung, daß „weit über 100 Mio. Euro seit 2002 in die Sicherheit, Produktionskapazitäten und Technische Ausrüstung investiert wurden." Demgegenüber sprach Werksleiter Eckloff in der Gemeinderatssitzung Pullach sowie Baierbrunn „seit 2002 von 250 Mio. €, welche in die Sicherheit investiert wurden."

Aussage Eckloff „Lagerfläche für organische Peroxide werde erhöht von 1.000 Tonnen auf 1.600 Tonnen, dies betrifft aber nicht die Rohstoffe und Zwischenprodukte". Seltsam: Werden diese dann unter freiem Himmel gelagert? Was ist mit anderen chemischen Stoffen, die in diesem Werk produziert werden? Hierzu sagte Eckloff in der Gemeinderatssitzung Pullach: „Diese Stoffe fallen unter das Betriebsgeheimnis."

Die Zahlen der Lagerkapazität sprechen von derzeit von 1.000.000 kg. wird dann um 600.000 kg. erhöht. Maximal mögliche Lagerkapazität ist 3.340.000 kg.

Darüber hinaus beschreiben die genannten Vertreter der U.I. bei jeder Gelegenheit die organischen Peroxide lediglich als brennbar. Der 30 Liter Kanister, in dem U.I. den Stoff abfülle sei so weich, daß bei einem Brand die Flüssigkeit austritt und anfängt zu brennen. Da nun die „Verdämmung" fehle, könne es keine Explosion geben. Was ist wenn die Werkshalle als „Verdämmung" fungiert? Hier wurde bei den Wänden stolz von 3 Tonnen Belastung pro m² gesprochen. Das gibt eine ordentliche Explosion. Im Störfallblatt von U.I. werden organische Peroxide unter explosiv eingeordnet!

Ferner wurde durch Eckloff in der Gemeinderatssitzung in Baierbrunn am 1.12.2020 der Abstand der erweiterten Werksfläche zum Höllriegelskreuther Weg Baierbrunn auf 400 Mtr. benannt – Bauamtsleiter Pullach Weiß sprach jedoch von 350 Mtr..

Verkehrssituation: Hier wurde von GF. Rutsch einer Einsparung von 1–2 LKW pro Tag gesprochen. Im Gemeindebrief Pullach vom 29.07.2020 steht dazu etwas anderes: „Der Chemiekonzern United Initiators plant weitreichende Änderungen in der Bebauung und Nutzung des Pullacher Standortes. Konkret sollen Lager- und Verpackungsmöglichkeiten im Süden des Areals gebaut werden, in der das Gefahrengut verschiedener Standorte konzentriert werden soll, um die internen Abläufe und Verkehrsströme zu optimieren." Der Verkehr wird eher zunehmen – aufgrund der fehlenden Verkehrsanbindung wird vielleicht der Südring dann wieder aus der Mottenkiste geholt.

Bürgermeisterin Tausendfreund befürwortet das Bauvorhaben und sprach von einer Enteignung wenn U.I. hier keine Baugenehmigung erhält. Es besteht seit 1995 Baurecht – lt. BayBo ist dies schon längst erloschen. Rechtfertigt dieses erloschene Baurecht, daß ein Waldstück im Landschaftsschutzgebiet in ein Industriegebiet umgewandelt wird, um hier zu bauen? Hier werden streng geschützte Arten wie die Haselmaus, welche sich nicht umsiedeln lassen lt. Christian Hierneis, Vorsitzender Bund Naturschutz Kreisgruppe München, sowie die geschützte Zauneidechse zwangsweise verschwinden. Andere bedrohte Arten wie Fledermäuse und Vögel werden ebenfalls ihres Lebensraumes beraubt.

Seltsamerweise befürwortet Bürgermeisterin Tausendfreund dieses Bauvorhaben. Obwohl Sie nach dem Unfall 2002 mit 20 schweren Explosionen und Millionenschaden im Werksgelände Peroxid jetzt U.I. als Landtagsabgeordnete von den Grünen in einer Pressemitteilung Münchner Merkur 2002 forderte: „Der Standort in Höllriegelskreuth darf nicht ausgeweitet, sollte vielmehr verkleinert werden."

Auf die Frage der Moderatorin ob in der Zukunft Erweiterungen geplant sind. Antworte GF Rutsch:" Es sind keine weiteren Baumaßnahmen geplant." Im Isar Anzeiger 22.10.2020 wurde dies auf die Frage von Agenda 21 wie folgt beantwortet: „Für die Zukunft schließt United Initiators nicht aus, Projekte zur Erhöhung der Produktionskapazitäten auszuarbeiten und zur Genehmigung zu beantragen."

Fazit: Bei so vielen widersprüchlichen Aussagen sollte dieses Bauvorhaben sehr genau geprüft bzw. aufgehoben werden. Der Gemeinderat in Pullach öffnet m.E. hier die Dose der Pandora.

Wenn Sie ebenfalls gegen eine Erweiterung von U.I. sind fordern Sie die Unterschriftsliste „Bürgerinitiative Haselmaus zum Schutz des Lebensraumes der Haselmaus und gegen eine Erweiterung der Fa. United Initiators in Pullach" an.

Christian Boeck Höllriegelskreuther Weg 22, 82065 Baierbrunn, bihaselmaus@gmail.com

Isar-Anzeiger, 17.12.2020

Nur zur Einsichtnahme in der Bauverwaltung (Urheber- und Persönlichkeitsrecht)